

BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN
DER STADT GRAZ
JULI 2018

GRAZ GEHT GRATIS BADEN

© JOEL KERNASENKO/HOLDING GRAZ

FREIER EINTRITT!

Mit der BIG kostenlos ins Bad Straßgang oder ins Stukitzbad. Bon ausschneiden und schon planscht man an einem Tag gratis. *Seiten 4–5*

COOLE MUR!

Die Mur taucht mit vielen neuen Projekten auf: von der Schifffahrt über eine Naturarena beim Augarten bis zum Rudersport. *Seiten 8–9*

HEISSES PFLASTER!

Neues vom Umbau der Alten Poststraße und wie Reininghaus Fahrt aufnimmt. Plus: die wichtigsten Sommerbaustellen. *Seiten 12–13*

INHALT

- 11 **Reif für die Insel**
Die Murinsel taucht mit einem chilligen Sommerprogramm auf.
- 12–13 **Heißes Pflaster**
Die Gestaltung von Reininghaus nimmt Fahrt auf. Plus: die Sommerbaustellen.
- 14–15 **Historisch**
Der Reiz der Uniform im Wandel der Zeit.
- 16–17 **Made in Graz**
Sunny Bag: die Kraft der Sonne im Sack.
- 20–21 **Im Gespräch**
Wetterexperte Albert Sudy zwischen Himmel und Erde.
- 22–23 **BIG im Bild**
- 24–25 **Stadtplitter**
- 28–29 **Amtlich**
Aktuelle Beschlüsse aus Gemeinderat und Stadtsenat.
- 34–39 **Service & Termine**

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:
Stadt Graz-Abteilung für Kommunikation, Tel.: 0316 872-24-20, big@stadt.graz.at
Chefredakteurin:
marina.dominik@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
verena.schleich@stadt.graz.at
Anzeigen: TRICOM
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG
Verteilung: redmail
Auflage: 140.000 Stück
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit kostenlos angefordert werden.
Tel.: 0316 872-2421, www.graz.at/big

NÄCHSTE BIG:
4. AUGUST 2018

© JANA GRABNER AUF WWW.CYANA.AT



GUTES ZEICH(N)EN

Beim Urban Sketching (Zeichnen nach Beobachtung im öffentlichen Raum) hat Jana Grabner den Kleinen Elefanten in der Neuen-Welt-Gasse gleich zweifach perfekt in Szene gesetzt. Im Hintergrund das Original und im Vordergrund ihre kolorierte Zeichnung. Tiere zeichnen findet sie sehr spannend und hier ließ es sich wunderbar mit dem Urban Sketching kombinieren.

Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT

Jana Grabner ist Kunstlehrerin am BG/BRG Oeversee und Illustratorin.



★ BIG BONUS ★

IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN

★ BIG BONUS ★



© STADT GRAZ

Gratis-Eintritt für Thomas Hack.

WENN DIE LIEBE ZÄHLT ...

Thomas Hack war einer jener, die die Geschichte über die „Sexperthen“-Ausstellung im Naturkundemuseum ganz genau lasen. Das bescherte ihm nun zwei Gratis-Eintritte ins Universalmuseum Joanneum.

© HOLDING GRAZ



SEITENWEISE GESCHICHTE

Auf einer ganz besonderen Gartengarnitur nahmen BIG-Leserin Lore Fasch und Walter Sattler von der Abfallwirtschaft der Holding Graz Platz. Er übergab ihr die Möbel, die aus Mülltonnen kreiert wurden.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Der Sommer kommt rechtzeitig in die Gänge und in Graz ist immer etwas los. Nach dem WM-Finale beim Public Viewing werden die besten Mountainbiker der Welt ihre Runden beim „Eliminator“-Weltcup ziehen. La Strada bezaubert wieder mit Straßentheater und Akrobatik und der Märchensommer lädt die Jüngsten zu einer interaktiven Reise ins Land der Sagen und Träume ein. Wem trotzdem zu heiß ist, den darf ich ganz herzlich zu einem Gratis-Badetag in unsere Grazer

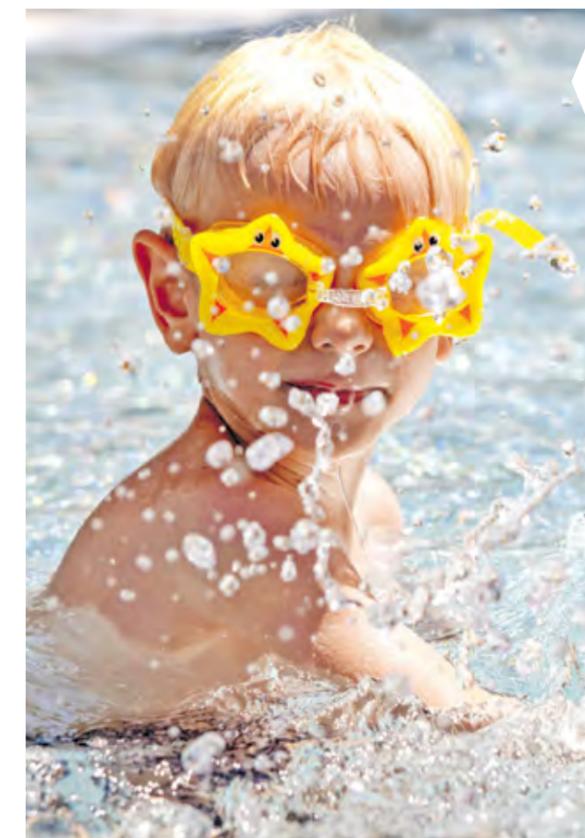
Bäder einladen. Den Gutscheine finden Sie in dieser BIG.

In diesem Sommer möchte ich Sie auch von der Chance für Graz, die Olympischen Winterspiele 2026 auszutragen, überzeugen. Unsere Grazer ExpertInnen der Hochschulen haben in der Machbarkeitsstudie festgestellt, dass die Austragung dieser Spiele kein zusätzliches Steuergeld kosten wird. Wir werden von Graz über den Kreischberg bis nach Inzell ausschließlich bestehende Sportstätten nutzen und auch der

Ausbau der Infrastruktur, Straße und Bahn, ist längst ohne unsere Olympia-Idee budgetiert gewesen und für die Bewerbung ausreichend. Diese Spiele sollen den Sport und die SportlerInnen im Mittelpunkt haben und sie werden laut Studie auch nachhaltig für mindestens 2.500 zusätzliche Jobs sorgen. Der Umsatz, der nur durch diese Spiele generiert wird, beläuft sich auf 1,67 Milliarden Euro. Lassen Sie uns bitte gemeinsam diese Chance, vor allem für unsere Jugend, ergreifen!

DIREKT INS BLATT

© STADT GRAZ/HELMUT LUNGHAMMER



MIT DEM BIG-BON INS BAD!

Im Juli können dank der Holding-Freizeit alle BIG-LeserInnen einmal gratis ins Straßganger oder Stukitzbad. **Seiten 4–5**

MILLIONEN VOM BUND

Endlich grünes Licht! Für den Ausbau umweltfreundlicher und innovativer Verkehrsinfrastruktur in Graz wird auch der Bund mitzahlen. **Seiten 6–7**

ALLES IN FLUSS

Die Mur der Zukunft nimmt Gestalt an. Mit vielen Projekten wird sie für die Grazerinnen und Grazer immer mehr zur Lebensader. **Seiten 8–9**

GUT VERWURZELT

Nach dem verheerenden Sturm: Welche Bäume sich für den eigenen Garten gut eignen und welche Arten Grazer Baumexperten bevorzugen. **Seiten 18–19**



Quietschvergnügt. Auch Basti und Linda freut's! Im Juli wird der BIG-Bonus zur Tageseintrittskarte in zwei Grazer Bädern.

KINDERPROGRAMM IN DEN BÄDERN



- **KASPERLTHEATER:** Stukitzbad: am 3. August um 15 Uhr und 16 Uhr
- **KINDERSPIELENACHMITTAG MIT CLOWN JAKO:** Stukitzbad: 10. Juli und 7. August um 15 Uhr und im Auster Freibad: 31. Juli um 15 Uhr
- **KINDERANIMATIONSPROGRAMM**
Spiele, Bewegung, Basteln, Zeichnen im Auster Freibad, Augartenbad, Bad Straßgang: von 8. Juli bis 11. August, Dienstag bis Sonntag, 11–12 Uhr und 13–18 Uhr
- **MÄRCHENERZÄHLNACHMITTAGE & THEATER MIT GERTRUD HAINZL** des Kindermuseums FRida & freD im Stukitzbad: 14. Juli und 11. August, 14 Uhr
- **WASSER- & KLUPPENFISCHWORKSHOP** des Kindermuseums FRida & freD im Augartenbad: am 21. Juli und 12. August, Uhrzeiten siehe Aushang im Augartenbad
- **LESENACHMITTAGE MIT TINA KNABL** im Margaretenbad: 17. und 31. Juli, 14. August, 15 bis 18 Uhr.

Alle Angebote sind im Tageseintritt inkludiert.

holding-graz.at/freizeit/baeder

Sommerhit: Freikarte fürs Freibad

Das wird ein Sommer! Mit dem BIG-Bonus genießen alle LeserInnen einmal gratis Badevergnügen im Bad Straßgang oder im Stukitzbad.
verena.schleich@stadt.graz.at

Das ist der perfekte Start in die Ferien: Die Grazer Stadtregierung und die Holding Graz Freizeit laden zum Gratis-Badespaß. Einfach den BIG-Bon auf der rechten Seite ausschneiden und schon hält man seine Tageskarte im Wert von 6,70 Euro in Händen. Diese gilt an einem Tag der Wahl im Juli 2018 in einem der beiden teilnehmenden Bäder. Wahlweise kann man also im Stukitz- oder im Straßganger Bad gratis ins kühle Nass hüpfen. Einer wunderbaren Ferienzeit steht also nichts im Wege, wie Hol-

ding-Graz-Freizeit-Chef Michael Krainer weiß, der im vorigen Sommer sage und schreibe 366.000 Badegäste begrüßen konnte: „Ich freue mich, dass wir heuer mit dieser besonderen Aktion den Grazerinnen und Grazern im Hochsommer Spiel, Spaß und Erholung in unseren beiden Bädern ermöglichen können.“ Weiteres Highlight: Das Auster-Opening am 13. Juli mit Soul-Größe Leo Kysela. Dem „Urlaub auf den Dahamas“ steht also nichts im Wege, denn auch sonst haben die Grazer Freibäder einiges zu bieten. So sorgt etwa ein



Plitsch, Platsch, Badespaß!
Die Grazer Bäder haben sogar ein eigenes Kinderprogramm auf die Beine gestellt, damit junge Wassermänner und Badeni-ken auch abseits des kühlen Nass auf ihre Kosten kommen.



„
Mit dieser Aktion in der BIG bieten wir Spiel, Spaß und Erholung für die Grazerinnen und Grazer.“
Michael Krainer, Holding Graz-Freizeit

eigenes Kinderprogramm (Infos links) dafür, dass im Augarten-, im Margareten-, im Straßganger und im Stukitzbad sowie in der Auster Langeweile ein Fremdwort ist. Aber auch sonst ist, wo Graz drauf steht, jede Menge Spaß und Action drin (siehe rechts oben).

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

GÜLTIG

ist der BIG-Bade-Bon nur an einem Tag im Juli 2018. An welchem, wählst du selbst. Du entscheidest auch, ob du ihn lieber im Stukitzbad oder im Bad Straßgang einlösen willst. Bitte ankreuzen. In allen weiteren Bädern gilt der Bon nicht! Du darfst nur den Original-Bon aus der BIG nehmen. Den schneidest du an der gestrichelten Linie aus und gibst ihn an der Kasse in einem der beiden Bäder ab. Kopien sind ungültig.

WICHTIG!

Ist der Andrang zu groß, kann es sein, dass du den Bon nicht am Wunschtage einlösen kannst.

ZUSATZCHANCE!

Gibst du Name und Adresse bekannt, kannst du eine von 5 Wintersaisonkarten (im Wert von je 242 Euro!) Bad Auster+/Bad zur Sonne gewinnen.

ABER HALLO! GRAZ IST IN FERIENLAUNE

GRAZMUSEUM

Bibongo. Die Kinderstadt: Montag, 9. Juli, bis Freitag, 13. Juli, von 8 bis 16 Uhr. Kinder von 6 bis 12 Jahren kreieren, bauen, entdecken, lernen, entscheiden bestimmen und schaffen „ihre“ Stadt. Eintritt frei.

Apothekenworkshop für 6- bis 12-Jährige, montags, 16. Juli, 20. August und 3. September von 10–12 Uhr. Kosten: 4 Euro (inkl. Jause)

vokal.total.kids

Kinder erheben am 18. Juli von 10 bis 12 Uhr ihre Stimmen als Teil eines Chores (plus: Tour durchs Museum). Kosten: 12 Euro

Verändert die Stadt

Foto-Bastel-Bau-Experiment Workshop für 6- bis 12-Jährige am 30. Juli, 13. und 27. August. Kosten: 4 Euro (inkl. Jause)

Stadtgespenster on stage Geschichteworkshop am 6. August ab 10 Uhr, 4 Euro (inkl. Jause).

Anmeldungen und Infos zu allen Workshops: Tel. 0316 76 00 sowie per E-Mail: grazmuseum@stadt.graz.at

KINDERMUSEUM

Samstag um 2! Spannende Experimente am 7. Juli rund ums Wasser für Kinder ab 7 Jahren. Kosten: 3 Euro, bitte anmelden, Tel. 0316 872-7700.

Mitmachtheater mit Forscherix Am 14., 21. und 28. Juli sowie am 4., 11., 18. und 25. August plus 1. und 8. September für 3- bis 8-Jährige. Ist im Ausstellungseintritt enthalten. Sommerfeeling auch bei den Ausstellungen „Blubberblubb“ und „Hin und Weg“. fridaundfred.at

FERIENHITS

47 Sportarten bringen 8- bis 18-jährige GrazerInnen in Bewegung. Es gibt noch vereinzelt Restplätze bei den Wochenkursen. Kosten: 10 Euro. Einloggen und anmelden: partner.venuzle.at/sportamt-graz

Von Kinderzauberkursen, Nähspañ, Pferdeerlebnistagen und Kochkursen bis zu Entdeckermissionen – auch das Amt für Jugend und Familie hat jede Menge Freizeithits parat. Auch hier gibt es noch vereinzelt Plätze (Kosten: unterschiedlich). Einloggen und anmelden: partner.venuzle.at/freizeithits-graz

★ BIG BONUS ★

DAS IST DEINE TAGESKARTE ...

... fürs Stukitz oder Strassganger Bad,

gültig an einem Tag deiner Wahl bis 31. Juli 2018:

Wenn du uns darüber hinaus deine Daten* bekannt gibst, hast du zusätzlich die Chance auf eine von 0 Saisonkarten der Holding Graz/Freizeit.

Vorname Nachname:

Adresse:

E-Mail:

* Gilt für über 18-jährige. Abgabezeitraum: Juli 2018, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Datenschutzrichtlinien siehe www.holding-graz.at

Zur Verfügung gestellt von





Saubere Arbeit für die Stadt

Weder „autofreier Tag“ noch Citymaut können jenen Beitrag zur Verbesserung der Grazer Luftgüte leisten, den der Ausbau von Fernwärme, Öffis und Radverkehr schaffen.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Denken wir zurück. Im Jahr 2003 war es um die Grazer Luft schlecht bestellt. „Als ich 2003 Bürgermeister wurde, gab es noch 153 Feinstaub-Überschreitungstage am neuralgischen Punkt Don Bosco. Im vergangenen Jahr zählte man dort 49“, veranschaulicht Siegfried Nagl die positive Entwicklung. „Wir befinden uns auf dem richtigen Weg. Denn weder die Einführung von Citymaut noch von autofreien Tagen kann eine signifikante Verbesserung der Luftgüte erzielen“, sieht sich Nagl durch die Ergebnisse einer aktuellen Studie der TU Graz und des Umweltbundesamtes bestätigt.

Maßnahmen, die greifen
Mit dem konsequenten Ausbau des Fernwärmenetzes hat er schon vor Jahren auf das richtige Pferd gesetzt: „Wir wissen heute, dass nicht mehr der motorisierte Verkehr der Hauptverursacher von Feinstaub ist, sondern alte Heizungen einen erheblichen Anteil daran haben. Diese gegen fernwärmebetriebene Anlagen und andere alternative Heizmethoden zu ersetzen, ist ein Meilenstein auf dem Koalitionsweg.“

Ausbau Öffis & Radwegenetz
Zudem ist es notwendig, den Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Verkehr und das Fahrrad

so attraktiv wie möglich zu gestalten. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Mario Eustacchio konnte der Bürgermeister dazu kürzlich eine Finanzierungszusage für den Ausbau der Öffis von Infrastrukturminister Nöbelschhofer erwirken. Landesrat Anton Lang erteilte seine bereits im Mai. Die Auszahlung der Bundesgelder für Graz, Linz, Salzburg und Innsbruck wird es in Form einer Sonderfinanzierung von rund 50 Millionen Euro pro Jahr geben.

Für Nagl, der auch Vizepräsident des Österreichischen Städtebundes ist, eine höchst erfreuliche Nachricht. Ebenso für Eustacchio: „Blau-Schwarz trifft

Blau-Schwarz. Ich freue mich, dass wir einen Infrastrukturminister haben, der auch den Öffis-Ausbau jenseits der Wiener Stadtgrenze im Auge behält.“

Förderung von Bund und Land

Die Förderungen können nur für CO₂-freie Fahrzeuge, d. h. elektro- und wasserstoffbetriebene Verkehrsmittel abgeholt werden. Für Graz bedeutet das den Ausbau der Schiene und den schon geplanten Test mit Wasserstoff-Bussen. „Uns ist es wichtig, im Sinne des Klimaschutzes und der Feinstaubreduktion ein effizientes Verkehrsangebot zu erarbeiten“, erklärte Eustacchio.

Rad, Bus & Bim.
Gemeinsam mit dem Land investiert die Stadt Graz jährlich zwei Millionen Euro in den Ausbau des Radwegenetzes. Ein weiterer Teil der gemeinsamen Strategie von Bürgermeister Siegfried Nagl (r.) und Vizebürgermeister Mario Eustacchio ist der konsequente Ausbau der Öffis (Bild r.). Hier konnte das Koalitionsduo kräftige Finanzspritzen von Bund und Land ausverhandeln. Damit sind die Bim-Ausbaupläne unter Dach und Fach.



Alternative Energie.
Mit der Nutzung der Abwärme aus der Papierfabrik Sappi (l.) haben es 30.000 Grazer Haushalte in Zukunft kuschelig warm. Mit Solar Helios (r.), einem Großspeicher samt Solarthermieanlage, gelang ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Grazer Luft.

ZAHLEN & FAKTEN UND ERFREULICHE ENTWICKLUNGEN

SOLAR HELIOS

Das erneuerbare Großspeicherprojekt Helios wurde bereits mit dem „Energy Globe Styria Award 2018“ ausgezeichnet und ist Bestandteil der nachhaltigen Vision „Wärmeversorgung Graz 2020/2030“. Der Anteil der Wärmearbeitung mit erneuerbaren Quellen in der Landeshauptstadt soll bis zum Jahr 2030 auf mindestens 50 Prozent erhöht werden. Helios wurde im Südosten von Graz auf dem Gelände der „Altdeponie Köglerweg“ errichtet.

energie-graz.at

SAPPI-ABWÄRME

Im vergangenen November

wurde eine Kooperation mit der Papierfabrik Sappi in Gratkorn unterzeichnet. Diese ermöglicht die Versorgung von 30.000 Grazer Haushalten bzw. rund 15 Prozent des jährlichen Wärmebedarfs in Graz mit ökologischer und regionaler Energie. Durch das Projekt können 20.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart werden.

sappi.com

BIM-AUSBAUPLÄNE & MEHR:

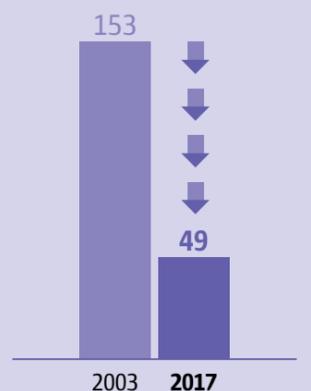
Um 44,1 Mio. Euro kommt eine Verlängerung der Straßenbahn nach Reininghaus zwischen 2019 und 2021, ebenso wird die Straßenbahn in die entstehende

Smart City Mitte verlängert: um 22,4 Mio. Euro bis 2020 bzw. 2021. Die Entlastungsstrecke der Herrngasse über Neutorgasse, Andreas-Hofer-Platz, Belgiergasse bis zur Annenstraße um 27 Mio. Euro wird von 2021 bis 2023 umgesetzt. Der zweigleisige Ausbau der Linie 1 zwischen Hilmteich und Mariatrost um 6,3 Mio. Euro ist ebenso fix wie jener des 5-ers (Zentralfriedhof bis Brauquartier) um 15,3 Mio. Euro.

MESSBARE VERBESSERUNGEN

An der neuralgischen Messstelle Don Bosco lässt sich die Verbesserung der Luftgüte besonders deutlich „ablesen“: Zählte man

im Jahr 2003 noch 153 Überschreitungstage, so waren es 2017 nur mehr 49.



Diese Pläne schlagen hohe Wellen

Wasser marsch! Im jüngsten Gemeinderat fiel der Startschuss für das Projekt „Lebensraum Mur“, das Graz über Generationen begleiten wird.

Es wird noch etwas Wasser die Mur hinunterrinnen, bevor sie durch das neue Murkraftwerk auch das Gesicht der Stadt nachhaltig ändern wird. Jedenfalls soll der Fluss durch Maßnahmen der Stadt – Abteilung Grünraum und Gewässer – und der Holding Graz noch mehr zur lebendigen Lebensader für die Grazerinnen und Grazer werden. Die Mur rückt wieder in die Mitte des Geschehens. In der jüngsten Gemeinderatssitzung (S. 28) wurden vorerst 3,38 Millionen Euro be-

schlossen, um erste Projekte in die Wege zu leiten. Bereits Mitte 2019 sollen die baulichen Grundlagen für die einzelnen Vorhaben stehen.

E-Schiff ahoi!

Eine der spektakulärsten Maßnahmen: die Rückkehr der Schifffahrt auf die Mur. An fünf Anlegestellen (Kunsthause, Marburger Kai, Augarten, Grünanger und Pichlergasse) sowie bei einer Werft (auf Höhe der Erholungsfläche Grabeländer) gehen künftig die E-Schiffe vor Anker. Eines kann rund 70 Personen

an Bord nehmen. Ein weiteres Leuchtturmprojekt wird die Murarena: Hier sollen eine Flachwasser-Zone und eine Liegewiese errichtet werden. Diese eignen sich als „Chill-out-Area“ für alle Grazerinnen und Grazer. Ein optimaler Platz, um dort beispielsweise seine Mittagspause zu verbringen.

Auch sportliche Aktivitäten schlagen künftig Wellen. So ist ein Wassersportpark bei der Puchmühle geplant, der eine Kajakwalze beinhalten soll. Außerdem gibt es beim künftigen Kraftwerkspark

Ein- bzw. Ausstiegsstellen für WasserportlerInnen.

Ökologie hat Oberwasser

Eine hohe Priorität haben aber nach wie vor ökologische Ausgleichsmaßnahmen – wie es im nördlichen Bereich der Mur bereits jetzt der Fall ist. Ein durchgehender Wanderkorridor für Wildtiere entlang des rechten Murufers sowie zusätzliche Flächen – etwa in den Bereichen Grünanger, Anderseggasse und Kraftwerkspark – tauchen auf.

© STADT GRAZ/FISCHER, NEWS AGES/WÜSTER, FREILAND – ENVIRONMENTAL CONSULTING CE LTD.



Schlag auf Schlag.

Die Projekte, mit denen die Mur und ihre Ufer belebt werden, sollen bereits 2019 in den Startlöchern stehen. Visualisierungen und Pläne (u.) zeichnen bereits ein mögliches Bild.



ALLES IN FLUSS

BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN



© BFN/DESIMINI (2), K. K.



food
festival
graz

Österreichs spannendstes Food Festival.



11.–18.

august 2018

**Tim Mälzer, Tim Raue, Roland Trettl,
Schwein gehabt, Die Kochprofis,
DIY Sushi, Männergrillen...**

Jetzt Tickets sichern!

www.foodfestivalgraz.at



TOURISMUS
GRAZ

rolling pin.



© STADT GRAZ/FISCHER (2), GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER (2)



Reif für die Murinsel. Relaxen im neuen Loungebereich oder Sonne tanken im Outdoor-Amphitheater.



Inselfeeling all-inclusive

Mit dem neuen gemütlichen Loungebereich und den Kinoabenden unter freiem Sternenhimmel segelt die Murinsel durch den Sommer.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Aus den Lautsprechern klingt „Lust for Live“ von Iggy Pop, Dattelpalmen, Dracaena und Kakteen verströmen Südseeflair und wer auf einem der gemütlichen Loungesessel Platz genommen hat, wird diesen wohl so rasch nicht mehr hergeben. „Dieser Bereich hat der Murinsel noch gefehlt“, freut sich „Hausherr“ Wolfgang Skerget über das gelungene Konzept des Einrichtungshauses Inside, das die Möbel aus der Dala-Serie von Dedon leihweise zur Verfügung gestellt hat. Ein perfekter Ort zum Chillen und Seele-Baumeln-Lassen, „mit dem wir die Verweildauer bei den Grazerinnen und Gra-

zern erhöhen wollen“, wünscht sich Skerget. Um die Servicequalität zu verbessern – seit Februar



„Mit dem Insel-Café, coolem Design und viel Kultur soll die Murinsel noch stärker in den Herzen der Grazer verankert werden.“
Wolfgang Skerget, City-of-Design-Koordinator

betreibt die Stadt das Insel-Café selbst – hat man die Bar im Outdoor-Bereich technisch aufgerüstet, Liegestühle und eine gute

Beschattung laden zum Relaxen ein. Und mit dem Design-Shop und vielen Veranstaltungen ist die Insel auch Appetizer für die kulturellen Einrichtungen und Angebote der Stadt. Diagonale und Klanglicht spielten sich hier ebenso ab wie das Springfestival und der Lendwirbel. Und: Am 17. Juli starten die „Summer Movies“, die bei freiem Eintritt im Vorjahr mehr als 1.800 BesucherInnen anlockten (Termine bis Anfang August siehe rechts). Am 16. Juli wird die Murinsel um 17.30 Uhr zur Bühne für ein Konzerte von AIMS und bis 10. August finden bei Schönwetter jeden Freitag von 18.30 bis 21.30 Uhr Tangoabende statt.

OPEN-AIR-PROGRAMM



© MURINSEL/HARRY SCHIFFER

SUMMER MOVIES

Zeitgenössische Filme, Visuals und Klassiker auf vier Screens, präsentiert von OchoReSotto & dem Filmzentrum Rechbauer

17. JULI: „Rockers“, englisch

18. JULI: „A Fish called Wanda“, deutsche Untertitel

24. JULI: School of Visual Arts in New York City

25. JULI: „Starship Troopers“, deutsche Untertitel

31. JULI: „We out here: A LDN Story“, englisch

1. AUGUST: „The Producers“, deutsche Untertitel

BEGINN:

im Juli: 21 Uhr,
ab August: 20 Uhr
bei Schlechtwetter indoor;
der Eintritt ist frei!

BAUPHASEN REININGHAUS

BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN



Erbauend. Mit der völligen Neugestaltung der Alten Poststraße startet die Verkehrserschließung von Reininghaus, die Straßenbahn folgt bald danach.

Straße geht auf Reisen

Urlaubszeit einmal anders: In Reininghaus geht die Alte Poststraße „auf Reisen“. Im Quartier herrscht bald reger Betrieb.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Wo dereinst rund 10.000 Menschen leben und arbeiten sollen, wird bald kräftig in die Hände gespuckt: Die Gestaltung des neuen Stadtteils Reininghaus nimmt so richtig Fahrt auf. Ab Anfang August beginnt die völlige Neugestaltung und teilweise Verlegung der Alten Poststraße, im kommenden Jahr starten die Arbeiten für die Straßenbahn nach Reininghaus.

Breiter, sicherer und grüner
An beiden Seiten von Grünstreifen und Alleebäumen gesäumt, mit 28 Metern gleich breit wie der Südgürtel, mit getrennten Geh- und Radwegen versehen und teilweise ein Stück Richtung Osten gerückt – so soll sich die Alte Poststraße nach ihrem Totalumbau Ende 2019 präsentieren. Der Start der dafür nötigen Bau-

arbeiten ist für Anfang August geplant. Auf 850 Metern Länge bekommt die Alte Poststraße ein völlig neues Gesicht und auch die Kratkystraße im Reininghaus-Gelände wird auf 370 Metern Länge völlig neu gestaltet. Zwei neue – ampelgeregelte – Kreuzungen mit der Josef-Huber-Gasse und der Kratkystraße stehen ebenfalls auf dem (Bau-)Plan. Alle Leitungen – von Fern- und Nahwärme aus der Marienhütte über Gas, Strom, Wasser und Kanal bis hin zur Telekom – werden neu verlegt, und zwar zur Gänze unter den Geh- und Radwegen, um bei künftig nötigen Arbeiten das Aufgraben der Straße zu vermeiden. Während der Bauzeit wird im Areal eine Ersatzstraße errichtet, die den Verkehr aufnehmen kann. Die Zufahrt zu Gewerbe- und Handelsbetrieben sowie für AnrainerInnen ist stets gewährleistet.

© STADT GRAZ, ASSETONE/CLAUDIO ALESSANDRI (LUFTBILD)



RENDERING © ZWOPK LANDSCHAFTSARCHITEKTUR



RENDERING © FREILAND UMWELTCONSULTING ZT GMBH/HOHENSINN ARCHITEKTUR



Über- und Ausblick. Noch verläuft die Alte Poststraße gerade durchs Herz von Reininghaus. Visualisierungen geben einen Ausblick auf die Zukunft mit Park und Esplanade, wo jetzt noch Ruhe vor dem Sturm herrscht, wie das Foto oben beweist.

Straßenbahn, Grünachse, Park ...
Doch die Alte Poststraße ist nur einer von vielen Schritten auf dem Weg zum neuen Stadtteil: Anfang 2019 beginnen die Arbeiten für die Straßenbahn nach Reininghaus. Danach geht es an die Errichtung des Reininghaus-Parks und der zentralen Esplanade. Und, und, und ...



WICHTIGSTE SOMMERBAUSTELLEN 2018

ARBEITEN MIT (AUS)WIRKUNGEN

Die Sommerferien und das damit verbundene geringere Verkehrsaufkommen werden wieder genutzt, um wichtige Infrastrukturprojekte umzusetzen. Folgende Arbeiten dürften die größten Auswirkungen auf die Verkehrsströme haben:

BERGMANNGASSE

Zwischen Humboldtstraße und Heinrichstraße endgültige Wiederherstellung nach der Grabung vom Vorjahr während der ganzen Sommerferien

GLEISDORFER GASSE

Von Jakominiplatz bis Franz-Graf-Allee Erneuerung der Schienen und diverser Leitungen, Totsperrung, Einstellung der Tramlinien 1 und 7, Bus-Ersatzverkehr während der gesamten Sommerferien

GRILLWEG

Im Bereich Anton-Mell-Weg Neugestaltung des Straßenraums,

zeitweise Postenregelung bis 10. August

HOCHSTEINGASSE

Zwischen Zusertalgasse und Haus 64 Erneuerung der Wasserversorgung auf 300 Laufmetern, Postenregelung von August bis September

KÄRNTNER STRASSE

Im Kreuzungsbereich Don Bosco endgültige Straßenwiederherstellung nach Grabung im Vorjahr, Dauer während der ganzen Sommerferien

LANDHAUSGASSE/SCHMIEDGASSE

Zwischen Hauptplatz und Raubergasse Erneuerung der Wasserversorgung und Abwasserleitung, von September bis November

LEONHARDSTRASSE

Von Engelgasse bis Hartenaugasse Erneuerung von Schienen sowie Wasserver- und -entsorgung,

Totalsperre, Bus-Ersatzverkehr für die Tramlinien 1 und 7, Dauer während der gesamten Sommerferien

LIEBENAUER HAUPTSTRASSE

Zwischen Autobahnunterführung und Magna-Werk Fernwärme-Neuverlegung, Spurumlegung, zeitweise Postenregelung, genauer Termin noch offen

PFEIFFERHOFWEG 2-14

Erneuerung der Abwasserversorgung auf 180 Laufmetern Länge und Straßensanierung, genauer Termin noch offen

PUNTIGAMER STRASSE

Umbau der Kreuzungsbereiche mit Puchstraße und Herrgottwiesgasse, es wird bereits gearbeitet, das Ende ist noch offen

RIESSTRASSE

Im Bereich des Kriegerdenkmals punktuelle Straßensanierung während der gesamten Sommer-

ferien, kleine Teilbereiche auch außerhalb dieser Zeit

STEINBERGSTRASSE

Von der Stadtgrenze bis zur Kreuzung Mantscha Straßensanierung mit Postenregelung, genauer Termin noch offen

STIFTINGTALSTRASSE

Im Bereich Hahnweg Errichtung einer Bushaltestelle und eines Fahrbahnteilers, seit Juni

WAGNER-JAUREGG-STRASSE

Zwischen Hausnummer 140 und der Kärntner Straße Straßensanierung, der genaue Termin ist noch offen

WALTENDORFER HAUPTSTRASSE

Im Bereich der Häuser 31-33 Erneuerung der Wasserversorgung, im Zuge einer Neugestaltung des Straßenraums, im Zierraum von Juli bis September

graz.at/baustellen

BEZAHLTE ANZEIGE

**TICKETS
JETZT AM
HANDY KAUFEN**

Einfach und schnell unterwegs:
Mit der neuen Öffi-App Ticket kaufen, einsteigen und losfahren!
www.holding-graz.at/grazmobil

HOLDING
GRAZ
LINIEN

Graz Mobil

BEZAHLTE ANZEIGE

LEBENSRAUM VERBINDET

**GEMEINSAM
ZUKUNFT
AUFBAUEN**

Einige Bauwerke können im Architektursommer bei Führungen erlebt werden. Details unter:
www.architektursommer.at/programm

GRAZ
GBG

Mit Charme und Konsequenz im Verkehrsüberwachungsturm (Verkehrssockel) am Joanneumring. Geschenkkannahme für das Wachzimmer war zur Weihnachtszeit in der Steiermark erlaubt, 1956.



Sicherheitswachebeamter der Diensthundeabteilung, 1953



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

Für Sicherheit und Ordnung

Im Wechsel von Organisationen, Aufgaben, Zuständigkeiten, Namen, Titeln und Uniformen spiegelt sich die nicht ganz einfache Geschichte der Polizei in Graz.

Die innere Sicherheit und Ordnung, also das, was heute zu einem großen Teil Zuständigkeit der Polizei ist, stand in der Grazer Geschichte lange im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen und Autoritäten. Der Landesfürst, die Landstände, der Magistrat, die Bürger, der Adel und die Geistlichkeit nahmen mehr oder weniger Einfluss auf die Rechtsordnung und schützten so ihre Privilegien. Um 1580 wurde in Graz vom Magistrat eine 18 Mann starke „Stadtwache“ aufgestellt. Ihre Aufgabe war insbesondere die Bewachung der

Stadt Tore und des städtischen Teils des Schloßbergs („Bürgerbastei“). Die schlecht bezahlte Stadtguardia konnte auf heute irreguläre Weise ihr Einkommen verbessern. Um 1700 gab es zusätzlich eine Regierungsguardia des Landesfürsten. Wie zu erwarten war, gab es zwischen den beiden Ordnungseinheiten Konflikte. Es folgte zum Nachteil und Ärger der Stadt und ihrer Bürger eine Zeit der Hoheit des Militärs über die Stadtwache. Neben der an Mannstärke angewachsenen Stadtwache gab es noch kleine Einheiten als Nachtwächter und



Weder Polizei noch Militär, aber in ihrer langen Geschichte hin und wieder doch: das Grazer Bürgerkorps, um 1930.

Die berittene Polizei wurde in Graz Ende 1950 aufgelöst.

Die Polizei übernimmt voll Stolz 1961 ihre neuen Puchautos.

Feuerrufer sowie eine Wache für den Marktrichter (Marktaufseher) und Platzaufseher. In der Regierungszeit Maria Theresias erfolgte eine Neuordnung im Sinne eines Zentralstaates. So fiel 1775 das kirchliche Asylrecht. Unter ihrem Sohn Josef II. wurde die Vereinheitlichung der Sicherheitswache, nun Polizei, fortgesetzt. Es folgte eine klarere Trennung der Zuständigkeit zwischen Verwaltung, Gericht und Polizei (Gewaltentrennung). Aber auch später gab es Kompetenzprobleme. Die Interessen von Staat, Militär, Land und der Stadt waren manchmal recht unterschiedlich. Von den Interessen der Grazer Bürger ganz zu schweigen. Das Grazer Bürgerkorps, dessen Aktivitäten über mehr als 700 Jahre hinweg bürgersinn dokumentierten, übernahm auch hin und wieder polizeiliche Aufgaben.

Gemeinde – Land – Staat?

1867 übertrug der Staat wieder einmal der Gemeinde die Aufgaben der Sicherheitspolizei. Doch

die hohen Kosten für die 1919 zuletzt 334 Männer des Polizeidiens-tes ließen die Sicherheitsaufgaben wieder auf den Staat übergehen. Die Stadt musste sich mit einem hohen jährlichen Betrag freikaufen. Wegen der folgenden hohen Inflation war dies allerdings ein gutes Geschäft. Der Gemeinde Graz blieb die städtische Finanzwache, deren Hauptaufgabe die Kontrolle und das Inkasso von Abgaben an der damaligen Stadtgrenze (Pflastermaut, Mautämter) war. Diese Maut war höchst unbeliebt und die rund 150 Finanzkontrolleure mit ihren grünlichen Uniformen wurden als Spinatwächter verspottet.

Die Polizei war in der I. Republik ein Teil der Staatsmacht und damit in den innenpolitischen Konflikt hineingezogen. Im Nationalsozialismus wurde die Polizei ein Teil der bewaffneten Macht. Gefürchtet war damals die Geheime Staatspolizei (GESTAPO). Die einstigen Konfliktbühnen zwischen Polizei und

Bürger, zwischen dem Einflussnehmen von Stadt, Land und Staat, sind heute verschwunden. Die Einschätzung der Polizeiaktivität zwischen zu wenig und zu viel, gibt es aber auch noch heute. Auch zeigen manche Graffiti verschlüsselt („1312“) die Distanz einzelner Gruppen zur Polizei. Aber nicht einmal die Polizei können alle lieben.

Viel Wandel, viele Standorte, viele Uniformen

1784 entstand in Graz eine Sicherheitsbehörde, die als Beginn einer Entwicklung zur heutigen Polizei zu verstehen ist. Kurz war diese Polizeibehörde in der Raubergasse angesiedelt, dann am Fliegenplatz (1908: Glockenspielplatz). Es folgte die Polizeidirektion am Postplatz (beim Am Eisernen Tor), in der Burggasse und in der Hans-Sachs-Gasse. 1922 übersiedelte die Polizeidirektion in die zuvor vom Allgemeinen Krankenhaus genutzten Gebäude in die Paulustorgasse, also ins Palais Wildenstein und seine Nebengebäude. Viele

Einrichtungen der Polizeidirektion sind nun seit etlichen Jahren bei der neuen Polizeiinspektion West (Karlauerstraße) zu finden, andere noch immer zwischen der „Passamtswiese“ (Platz der Versöhnung) und der Sauraugasse. Nach dem II. Weltkrieg gab es nur mehr in Graz eine Reiterstaffel. Diese wurde Ende 1950 aufgelöst. Die typischen Reithosen und der Rang des Rittmeisters blieben aber noch eine Zeit erhalten. Statt der Pferde gab es in der Folge die Motorräder der Marke Harley-Davidson.

Die Polizeidirektionen kamen 1848 in einen offenen Konflikt mit ihren Bürgern. Als Reaktion entstand 1849 aus dem Militärstand neben der Polizei (Städte) eine zweite öffentliche Ordnungseinheit, die Gendarmerie. Diese war bis 1938 auch für die Gemeinden rund um das alte Graz, also z. B. für Andritz oder Gösting, zuständig. Am Karmeliterplatz war das ehem. Karmeliterkloster und gegenwärtige Landesarchiv von 1927 bis 1977 Landesgendarmeriekommando. Die Gendarmerie bildete mit ihrer „B-Gendarmerie“ ab 1952 den Grundstock für das Bundesheer (ab 1955) der II. Republik. Die Gendarmerie wiederum wurde 2005 mit der Polizei vereinigt.

Mobile Strom-Mission

Weltweit im Einsatz: die mobilen „Sonnenkraftwerke“ der im Technologiepark „Space One“ in der Grazer Kratkystraße ansässigen „SunnyBAG GmbH“. Nun erobert auch eine Virtual-Reality-Brille die digitale Welt. Folge 47 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at



© FOTO FISCHER (5)

Die Idee kam Stefan Ponsold (34) vor zehn Jahren. Der aus Leoben stammende HTL-Absolvent, damals in der Entwicklungsabteilung eines namhaften Unternehmens tätig, sollte für die Abschlussarbeit seines Innovationsmanagement-Studiums ein Alltagsproblem umweltfreundlich lösen. Das Problem: die Akkukapazität des Smartphones, die den Strombedarf des begeisterten iPhone-Users der ersten Stunde bei Weitem nicht zu decken vermochte. Die Lösung: Sonnenstrom, so mobil wie das Smartphone selbst – und total umweltfreundlich. Gemeinsam mit einem Studienkollegen und seinem Bruder, seines Zeichens Tapezierermeister, entwickelte Ponsold den Prototyp der SunnyBAG, einer mit einem Solarpanel bestückten Umhängetasche, an der Smartphones und

andere akkugespeiste Geräte direkt aufgeladen werden konnten.

Wenig später hatte Ponsold den ersten Großauftrag in der Tasche. Die tragbaren Solarkraftwerke hatten die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen überzeugt, die für den Einsatz in Afrika gleich einen größeren Posten bestellte. Ponsold gründete die SunnyBAG GmbH, fand im Science Park Graz seine erste Heimstätte, verknüpfte die Erzeugerbetriebe der einzelnen Komponenten seiner Innovation zu einer Lieferkette und machte sich an Vertrieb und Weiterentwicklung der Taschen. Binnen weniger Jahre gelang es ihm, seine Produkte in über 1400 Geschäften hochkarätiger Handelspartner vorwiegend im deutschsprachigen Raum, aber auch weit darüber hinaus unter die Leute zu bringen. Mit über 60.000 abgesetzten Produkten ist SunnyBAG europäischer Marktführer für mobile Lösungen zur Stromgewinnung aus Sonnenenergie.

Wachsen im Wandel

Doch technologisches Umfeld und Handel verändern sich rasant: So wird die aktuelle Produktpalette immer häufiger über Online-Kanäle verkauft. An der Spitze der Beliebtheitsskala rangiert das Solarpanel „LEAF+“,



ENTWICKLUNG

Auf der Suche nach neuen Lösungen



DIGITAL-NATIVE

SunnyBAG-Gründer Stefan Ponsold in der virtuellen Realität.

das „leichteste flexible Outdoor-Solarsystem der Welt“. Es lässt sich z. B. beim Wandern auf den Rucksack spannen und liefert Strom für Smartphones, GPS-Tracker, Cams oder Powerbanks. Ein Geschäftsfeld, das Ponsold und seine mittlerweile 12 MitarbeiterInnen immer mehr beschäftigt, ist die Entwicklung autarker Sonnenstromlösungen im Auftrag von Hightech-Unternehmen, die sie

z. B. für die Versorgung von Sensoren in der Mess- oder Umwelttechnik benötigen.

Der neueste Streich ist eine mobile Virtual-Reality-Brille namens „EXCHIMP“, mit der 360-Grad-Videos abgespielt werden können. Zum Einsatz kommt sie z. B. in der Schokoladenmanufaktur Zotter. Die Entwicklung habe sich, erklärt Ponsold, so nebenbei ergeben. „Unser Team besteht

aus Digital-Natives, es macht uns Freude, diesen Lebensstil zu unterstützen, Lösungen zu finden und das Unternehmen in diesem Umfeld weiterzuentwickeln.“ Eine Entwicklung, die noch lange nicht abgeschlossen ist. „SunnyBAG soll in den nächsten Jahren weltweit als Synonym für mobile Sonnenstromlösungen etabliert werden“, blickt Ponsold in die Zukunft.

60.000

PRODUKTE

konnte SunnyBAG weltweit verkaufen. Mittlerweile wird ein erheblicher Teil der mobilen Sonnenstromsysteme über Online-Marktplätze vertrieben und ein immer größerer Anteil des Umsatzes im Geschäft mit anderen Unternehmen erzielt.

100.000

US-DOLLAR

brachte 2017 eine über die Plattform „Kickstarter“ lancierte Crowdfunding-Kampagne, die es ermöglichte, die mobile 360-Grad-Virtual-Reality-Brille „EXCHIMP“ zu produzieren.

24,9

PROZENT

beträgt der Anteil, den die Kärntner Elektrizitätsgesellschaft „Kerag“ im vergangenen Jahr an SunnyBAG erwarb. Für die Kerag entwickelt SunnyBAG innovative, mobile und ökologisch nachhaltige Stromlösungen.

50

PROZENT

der Produkte werden außerhalb Österreichs abgesetzt.



BESUCH AUS WESTAFRIKA

Mobile Energie als Entwicklungsmotor: Frank Adabre (Mitte), Klaus Tritscher und Ponsold.



LEICHT, ROBUST UND EFFIZIENT

Biegsames Solarpanel LEAF+ zur mobilen Stromerzeugung.

Richtig gut verwurzelt

Wie es um die Standfestigkeit der Grazer Bäume bestellt ist und worauf man selbst in seinem Garten setzen sollte.

verena.schleich@stadt.graz.at

Die verheerenden Folgen des Sturms am 12. Juni sind in Graz noch immer sichtbar. Die Aufräumarbeiten dauern an. Die Diskussionen, ob und wann Bäume gefährdet sind, verunsichert(e) auch viele GartenbesitzerInnen. Dabei hört man immer wieder, Tiefwurzler würden sich besser eignen als Flachwurzler. „Die Einteilung stimmt so aber nicht. Die Wurzeltiefe, der Radius hängen sowohl vom Boden als auch von der Vitalität des Baumes ab. Und auch die Größe der Baumkrone sagt nicht unbedingt etwas über die Standfestigkeit aus“, stellt der Grazer Naturschutzbeauftragte Wolfgang Windisch

klar. Einen beeindruckenden Blick, wie gut verwurzelt verschiedene Arten sein können, erhält man beim Aufstieg zum Grazer Schloßberg vom Karmeliterplatz aus. Dort bilden nämlich die Wurzeln einer Fichte und jene einer Hainbuche eine natürlich gewachsene Treppe (Bild Mitte). Die Hainbuche ist einer jener Bäume, die perfekt zum Grazer Klima passen. „Würde man den Wald sich selbst überlassen, bestünde er im Grazer Gebiet nach wenigen Jahrzehnten hauptsächlich aus Eichen und Hainbuchen. Fichten hingegen finden erst ab einer Seehöhe von 800 Metern ideale Bedingungen vor“, so Windisch.

Standhafte Gartenbegleiter
„Die Experten der Holding-Stadt-raum reagieren bei Neupflanzungen bereits auf geänderte klimatische Bedingungen, auch die Baum- und Pflanztechnik ist auf heutige Anforderungen perfekt ausgerichtet. Ein Best-Practice-Beispiel ist hier die Eggenberger Allee“, so Windisch, der auch für den Privatgarten einen Tipp hat: „Wer Angst hat, dass ihm Bäume über den Kopf wachsen, der greift zu kleineren Baum- oder Straucharten. Man sollte zu mehrfach verschulten Qualitäten greifen, die einen Stammumfang von 18–20 Zentimeter haben. Das Frühjahr eignet sich zum Pflanzen am besten, der Herbst geht aber auch.“

STANDFEST

Über Dutzende Meter kann sich das unterirdische Geflecht erstrecken. Wurzeln erzeugen dabei eindrucksvolle Gebilde, die auch Gestein umschlingen: Rotbuche (l.) und Hainbuche (r.)



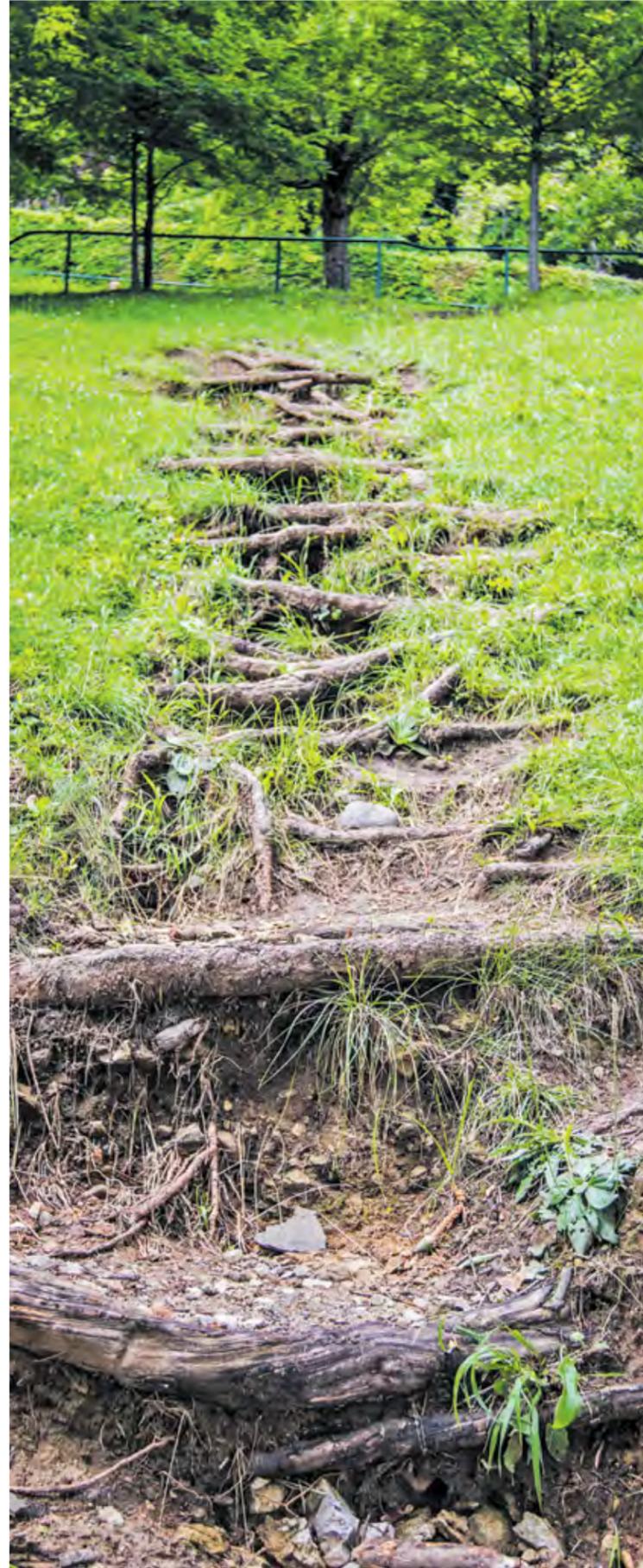
GUT VERANKERT

STADTBÄUME MIT ZUKUNFTSPOTENZIAL

- Hainbuche
- Platane
- Birke
- Spitzahorn
- Sommerlinde/Winterlinde
- Feldahorn
- Japanischer Schnurbaum

EIGENSCHAFTEN

Diese Bäume kommen recht gut mit dem zunehmend wärmeren und trockeneren Klima zurecht. Sie sind auch nicht so anfällig für Krankheiten. Auf öffentlichem Grund schaffen bei Neupflanzungen moderne Techniken gute Bedingungen.



© STADT GRAZ/FISCHER (4), FOTOLIA.COM/KWARNER, WIKIMEDIA/DRZEWO/GEISLER MARTIN

GRÖßERE GEFÄHRDUNG

STADTBÄUME MIT RISIKOPOTENZIAL

- Fichte
- Pappel
- Esche
- Weide

EIGENSCHAFTEN

Etliche dieser Bäume stammen aus einer Zeit, die komplett andere Umweltbedingungen hatte, als sie heute herrschen. Manche Arten leiden gleich unter einer Vielzahl von negativen Einflüssen. Und das erhöht die Bruchgefährdung mitunter deutlich. Auswege: Statt der weißblühenden Rosskastanie setzt man nun eher auf die rotblühende.



STANDORT

Trockenheit, Schadstoffe, Schädlinge, Pilze sowie ungeeignete Standorte (Fichten wachsen am besten über 800 Meter Seehöhe) erhöhen die Bruch- und Umsturzgefahr.

Top 5 der kleinen Gartenbäume



- SCHWEDISCHE MEHLBEERE (BILD)**
Wächst kegelförmig nach oben, attraktive Blüte und Früchte (Vögel), eindrucksvolle Herbstfärbung.
- WEISSE ODER SCHWARZE MAULBEERE**
Wächst etwa entlang des Grieskais, wischen 5–10 m hoch, wertvoll für Vögel und Menschen (Marmelade).
- SCHNEEFELSENBRINNE**
Die Früchte können sowohl Tier als auch Mensch gut für sich nutzen.
- PFLAUMENBLÄTTRIGER WEISSDORN**
Ein Multitalent. Hochattraktiv in der Gartengestaltung mit ökologischer Bedeutung für die Tierwelt.
- HEIMISCHE MISPEL**
Wird nur circa 5 Meter hoch, hat geringe Standortansprüche, die Früchte landen bei uns im Kletzenbrot.

Top 5 der baumähnlichen Gartensträucher



- KORNELKIRSCHEN BZW. DIRNDLSTRAUCH (BILD)**
Der bis zu 5 Meter hohe Strauch ist eine wichtige Bienennährpflanze und ein Vogelschutzgehölz.
- GEWÖHNLICHE FELSENBIRNE**
Zählt zu den Rosengewächsen, blüht weiß, Früchte für Vögel, aber auch für Marmelade.
- KREUZDORN**
Ist durch seine wehrhaften Dornen und seine Früchte das perfekte Vogelschutz- und Nährgehölz.
- SCHLEHE**
Der ideale Strauch (2–3 Meter hoch) für unsere Breiten schlechthin, hat weiße Blüten und blaue Beeren.
- HASELNUSS**
Hansis sowie Vögel schätzen die Frucht des Strauchs, der erstmals nach 10 Jahren erstmals trägt.



Über den Wolken.
Am Observatorium Lustbühel entstand dereinst die Dissertation von Albert Sudy – Meteorologie und Astronomie sind seither Beruf und Berufung.



Albert Sudy ist mit drei weiteren Meteorologen für die Wettervorhersagen für die Steiermark in der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) zuständig.

Dem Himmel so nah

ZAMG-Meteorologe Albert Sudy
Interview: verena.schleich@stadt.graz.at

Das Wetter – ewiger Gesprächsstoff. Für Albert Sudy von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik ist es auch tägliche Arbeit. Er erzählt am Observatorium Lustbühel über Bauernregeln, Prognosegenauigkeit und warum ihn der Blick in die Sterne erdet.

Warum haben Sie sich als Interviewort das Observatorium Lustbühel ausgesucht?

ALBERT SUDY: Ich habe 1983 hier meine Dissertation gemacht, konnte die Studienrichtungen Meteorologie und Astronomie verbinden. Der Titel lautete: „Der Einfluss der meteorologischen Parameter auf die Güte der astronomischen

Beobachtung.“ Ich habe also untersucht, wie etwa Szintillation – das ist das Flackern der Sterne – das theoretische Auflösungsvermögen eines Teleskops wesentlich stört.

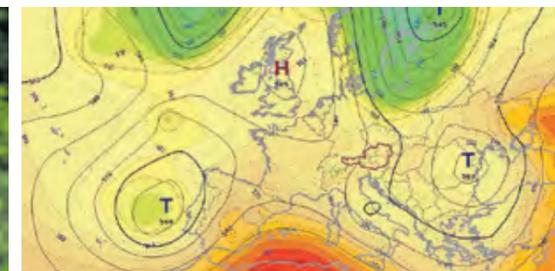
Ähm?

SUDY: Ganz vereinfacht: Die Erdatmosphäre ist ständig in Bewegung. Man hat Dichteunterschiede – etwa durch unterschiedliche Temperaturen. Das Funkeln entsteht, weil das Sternenlicht durch die Atmosphäre muss. Das ist vergleichbar mit dem Flimmern einer Fatamorgana. Diese Szintillation wirkt sich negativ auf die Qualität der Bilder aus, die man mittels Teleskop macht. Durch die Erfindung des Hubble-Teleskops, das ja vom

© ALBERT SUDY/PRIVAT (2), ZAMG



In den Sternen. Spektakuläre Aufnahmen wie diese vom Orionnebel (l., 1350 Lichtjahre entfernt) und der Dreiecksgalaxie (2,8 Millionen Lj.) sind Ergebnis der Astronomieleidenschaft von Albert Sudy, der im Interview mit Schirm und Charme auch über die komplexe Arbeit der Wetterprognose für Graz und die Steiermark erzählte.



Weltall aus Fotos machen kann, gab's dieses Problem nicht mehr.

Als Meteorologe blicken Sie in die Zukunft, als Astronom in die Vergangenheit. Ein spannende Abwechslung?

SUDY: Die Astronomie ist mein Hobby, die Meteorologie mein Beruf. Ich habe in meinem Zuhause auch eine kleine Sternwarte. Dabei kann ich – besonders nach so stressigen Zeiten wie erst vor Kurzem durch die Unwetter in Graz – abschalten und komme ins Philosophieren.

Worüber?

SUDY: Ich schaue zum Beispiel in eine Galaxie, die 65 Millionen Lichtjahre entfernt ist. Es kann sein, dass die gar nicht mehr existiert. Da denkt man schon: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wo ist mein Platz? Derartige Dimensionen rücken auch so manches wieder zurecht. Etwa wenn vermeintlich superwichtige Menschen versuchen, Druck auszuüben. Dann stelle ich mir vor, dass sie – wie ich natürlich auch – gemessen an der Unendlichkeit des Weltraumes nicht einmal so bedeutend wie ein Staubkorn sind.

Sie beobachten Sterne nun auch von einer eigenen Sternwarte in den Tauern?

SUDY: Ja, weil in der Nähe von Graz die Lichtverschmutzung den ungetrübten Blick in den Nachthimmel beeinträchtigt. Hier sollte man schon nachdenken, denn die permanente Erhellung der Städte hat durchaus negative Auswirkungen. Nicht nur aus astronomischer Sicht, auch auf Insekten, Vögel, andere Tiere, aber auch den Menschen.

Sie sind seit 1998 bei der ZAMG für Wetterprognosen zuständig. Ist Graz ein schwieriges Pflaster für Vorhersagen?

SUDY: Die Stadt ist wegen ihrer Kessellage durchaus selektiv. Anders als etwa in manchen Tälern können Wetterumschwünge aus unterschiedlichen Himmelsrichtungen kommen. Durch das Randgebirge ist die Stadt vom Norden her eher abgeschottet. Wenn es über dem Mittelmeer ein Tiefdruckgebiet gibt, kommen die Strömungen – gegen den Uhrzeigersinn – eher vom Süden bzw. Südosten. Durch das bergige Umland und Feuchtigkeit aus dem Mittelmeerraum ist Graz aber auch

eine sehr gewitterreiche Stadt. Und Gewitter sind ähnlich schwer zu prognostizieren wie Nebel. Während sie an einer Stelle zerstörerische Wirkung entfalten, kann 100 Meter weiter gar nichts sein. Auffallend war heuer jedenfalls das Gewitter am 16. April, wodurch der Grazer Westen unter Wasser stand. 161 Liter Wasser pro Quadratmeter kamen da herunter. Es war das früheste Gewitter dieser Dimension seit wir Aufzeichnungen führen.

Und das jüngste Unwetter, das durch einen umstürzenden Baum im Stadtpark sogar ein Menschenleben kostete?

SUDY: Wenn wir in der Früh eine Unwetterwarnung ausgeben – geht unter anderem auch an die Grazer Berufsfeuerwehr – können wir dennoch nicht genau sagen, wo und welche Auswirkungen es kleinräumig hat. Damit verbundene Sturmböen waren jedenfalls vorhergesagt.

Abgesehen von den Extremereignissen, wer informiert sich bei Ihnen?

SUDY: Leute, die wissen wollen, ob es sich zum Grillen lohnt oder

ob sie eine Freiluftveranstaltung besuchen oder abhalten können. Am häufigsten kommen Anfragen aber aus der Landwirtschaft. Wenn Bauern etwa wissen wollen, ob sie bei der Heuernte trocken bleiben. Manche Leute, denen die Prognose nicht passt, sind verärgert – als ob wir das Wetter machen würden. Was Gott sei Dank noch niemand im großen Stil kann.

Was halten Sie von Bauernregeln oder dem Mandlkalender?

SUDY: Ich habe große Ehrfurcht vor Menschen mit derlei Wetterkenntnissen – vor allem im landwirtschaftlichen Bereich. Der Mandlkalender hatte auch seine Richtigkeit, ebenso wie die Bauernregeln. Allerdings ist dieses Wissen immer nur sehr lokal begrenzt einsetzbar. Wenn man die Weisheiten auf ganz Europa überträgt, machen sie jedoch keinen Sinn.

Noch eine Langzeitprognose – wie wird der heurige Sommer?

SUDY: Die Extreme hatten wir bereits. Ich denke, es wird ein eher normaler Sommer, tendenziell etw

DIE WELT WIRD WÄRMER

PERSÖNLICHES/WERDEGANG
59 Jahre alt, verheiratet, 2 Töchter. In der Eisteichsiedlung in Graz aufgewachsen, im Lichtenfelsgymnasium maturiert, an der KFU Meteorologie, Geophysik und Astronomie studiert, Flugmeteorologe bei der militärischen Luftraumüberwachung, seit 1998 bei der ZAMG Steiermark.

KLIMAWANDEL: EINE MINUTE VOR 12
„Die deutliche Erwärmung kann man nicht leugnen. Wer das tut, handelt grob fahrlässig. Es ist bereits eine Minute vor zwölf, Treibhausgase wie das CO₂ gehören dringend verringert. Klimawandel kann übrigens dazu führen – wenn sich etwa Meeresströmungen ändern –, dass es mancherorts auch kälter wird.“

PROGNOSEGENAUIGKEIT
„In der 24-Stunden-Prognose erreichen wir mittlerweile eine 90-prozentige Genauigkeit. Geht eine Vorhersage weiter in die Zukunft, wird sie ungenauer. Wenn sie bei 50 Prozent liegt, kann man gleich raten. Das hat dann keinen Wert mehr. Für eine Dreitage-Vorhersage brauchen wir übrigens bereits Daten aus der ganzen Welt.“

zamg.ac.at

© PHILIP PLATZER/RED BULL CONTENT POOL



★
BIG
im
Bild

STOP AND GO!

Schloßberg grüßt Spielberg! Das Formel-1-Fieber packte Graz einmal mehr, als Red-Bull-Motor-Chef Helmut Marko (r.) seine Rennfahrer Daniel Ricciardo und Max Verstappen nach Graz lotste. Sie verewigten sich auf Einladung von Bgm. Siegfried Nagl und seinem Vize Mario Eustacchio im Goldenen Buch und staunten über die Renn-Bim der Holding. BIG-LeserInnen haben übrigens die Chance, auf ein von Marko handsigniertes Carrera-Modellauto – den legendären Porsche 917K (1970). Schicken Sie bis 20. 7. eine Mail mit KW „Auto“ an: big@stadt.graz.at



© SCHRÖCK



GRAZIE GRAZ

Dem südlichen Flair wurde unsere Stadt beim „Al dente“-Fest auf dem Mariahilfer Platz mehr als gerecht. StR Günter Riegler genoss mit Maria-Ira Riolo von der italienischen Zentrale für Tourismus la dolce vita und saß auf einem italienischen Retro-Flitzer Probe.

© STADT GRAZ/FISCHER



ZWITSCHER!

Diese Spatzen pfeifen es nicht von den Dächern – sie nutzten auf Einladung von Bürgermeister Siegfried Nagl lieber den Balkon des Grazer Rathauses. Die Keplerspatzen jubilierten mit Beethovens „Ode an die Freude“ über ihr 50-jähriges Bestehen.

MENSCHEN IM BLICKWINKEL

© STADT GRAZ/FISCHER



SEITENWEISE
Aus Anlass des 800-Jahr-Jubiläums der Diözese Graz-Seckau trug sich Kardinal Christoph Schönborn auch ins Goldene Buch der Stadt Graz ein.

© ELENA AZZALINI



BERUF(UNG)
Gelebte Familienfreundlichkeit in der Unternehmensstrategie und im Alltag – dafür erhielt Anita Tscherne für die städtischen GGZ den Staatspreis Familie & Beruf.

© FOTO FISCHER



BERUFSTITEL
Für seine überdurchschnittlichen Leistungen wurde GrazMuseum-Direktor Otto Hochreiter vom Landeshauptmann mit dem Berufstitel „Professor“ geehrt.

© LUPI SPUMA



SCHAUSPIEL
Das Ernst-Binder-Stipendium in Höhe von 5.000 Euro, das auch von der Stadt Graz unterstützt wird, wurde an Schauspielerin Ninja Reichert verliehen.

© STADT GRAZ/FISCHER



BOTSCHAFT
Das Verbindende der von Bergen geprägten Länder war Thema bei der Goldenen-Buch-Eintragung des nepalesischen Botschafters Prakash Kumar Suedi.

© STADT GRAZ/FISCHER



BESUCH
Dieudonné Kere, Botschafter von Burkina Faso ehrte anlässlich seines Steiermarkbesuches auch Bgm. Siegfried Nagl, der ihn bat, sich ins Goldene Buch einzutragen.

© STADT GRAZ/FISCHER



ENGAGEMENT
Für ihr aufopferungsvolles Engagement in der Obdachlosen-Arbeit konnte Eva Lenger den mit 2.500 Euro dotierten Otmar-Pfeifer-Preis entgegennehmen.

GIPFELSTURM IN ROT-WEISS-ROT

© KK



Hoch hinaus kamen Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio (M.), Stadtbauamtsdirektor Bertram Werle (r.) und Gerald Maurer (Stadtbauamtsdirektion). Letzterer führte seine Seilschaft nämlich als Bergführer auf Österreichs höchste Bergspitze – den 3.798 Meter hohen Großglockner. Von der Stüdlhütte auf 2.800 Meter brauchten sie über die Adlersruhe auf 3.450 Meter Seehöhe bis zum Gipfelkreuz rund viereinhalb Stunden.

© STADT GRAZ/FISCHER



HAST DU TÖNE?

Da wurde einmal Bürgermeister Siegfried Nagl der Marsch geblasen. Keine Angst, es waren keine Misstöne dabei. So durfte er beim Besuch des Musikvereins Liebenau gar den Takt vorgeben.

GROSSER BAHNHOF FÜR RÄDER

Sichere Aufbewahrung (250 Stellplätze), erweiterter Fahrradverleih und kleinere Reparaturen sind in der neuen Radstation am Hauptbahnhof möglich. Franz Suppan (ÖBB), Gerd Kronheim (GF Bicycle), StR Elke Kahr, Christina Lind (AMS) und Radverkehrsbeauftragter Helmut Spinka (v. l.) freuen sich über das Plus an Service.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



FÜR SPRINGINKERL UND MEHR

Heute (7. Juli) macht das Umweltspielmobil von Fratz Graz Station im Grazer Augarten. Stadträtin Tina Wirmsberger unterstützt die Aktion, damit die Jüngsten mit Spiel und Spaß zu Luftsprüngen ansetzen, aber auch dem Forscherdrang beim Erkunden von Tier- und Pflanzenwelt nachgehen können.

HOOO-RUTSCH!

Politiker kennen sich mit dem glatten Parkett ja aus. Aber dass Stadtrat Kurt Hohensinner so richtig ins Rutschen kam, war durchaus beabsichtigt. Absolvierte er doch – mit 4.000 anderen TeilnehmerInnen – den heurigen Grazathlon mit Bravour: mit 18 Hindernissen und 10 Kilometern Laufstrecke die härteste Sightseeingtour Österreichs.



© STADT GRAZ/FISCHER



Feuer & Flamme.
Die SteirerInnen werden gefragt, ob sie für Olympia 2026 brennen.



Mario Eustacchio
Bürgermeister-Stellvertreter
der Stadt Graz

Grazer Radstreife

Die Mitarbeiter der Grazer Ordnungswache zeigen auf unseren Straßen Präsenz und sorgen für Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum. In den Sommermonaten ist die Radstreife der Ordnungswache wieder im Einsatz. Auf zwei Rädern unterwegs, kümmert sie sich durch ihre extreme Beweglichkeit und Schnelligkeit vor allem um jene Bereiche, die mit Einsatzfahrzeugen schwer erreichbar sind. Parks und die Grazer Innenstadt sind daher ihr Kerneinsatzgebiet. Um diese potenziellen Konfliktzonen bestens abdecken zu können, wurde die neue Radstreife nach einer intensiven Ausbildung auf 14 Personen aufgestockt. Durch die Kooperation mit der Polizei und die gemeinsamen Radstreifen wird die Kompetenz der Ordnungswache vor allem noch spürbarer. Ich darf mich bei den neuen Ordnungswächtern schon jetzt für ihren sportlichen Einsatz bedanken!

Wachstumsimpulse für die Grazer Kultur

Ein Sonderfonds mit fünf Millionen Euro wird für das Kulturjahr 2020 budgetiert für Projekte mit klarem Graz-Bezug.

Die Hand ist Richtung Grazer Kulturszene ausgestreckt: Mit einem Sonderfonds in der Höhe von fünf Millionen Euro will man Kulturschaffende einladen, für das Kulturjahr 2020 einzureichen. „Wir möchten ihnen Gelegenheit geben, neue Projekte zu realisieren, solche, die in normalen Jahren nicht möglich wären“, betonte Kultur-

stadtrat Riegler. Der Fokus soll auf Kunst im öffentlichen Raum liegen und einen klaren Schwerpunkt auf Stadtentwicklung haben. Das Kulturjahr wird übrigens keinen eigenen Intendanten haben, sondern durch einen siebenköpfigen Personenbeirat geleitet.

graz.at/kulturamt



Kultur pur. Otto Hochreiter, Armin Sippel, Günter Riegler und Michael Grossmann (v. l.) vor der „kulturlastigen“ Tennenmälzerei in Reininghaus (Bild r.).

Intelligente Spiele ohne Gigantomanie

Präsentation der Machbarkeitsstudie: Olympia 2026 würde 1,67 Milliarden Euro an Wertschöpfung bringen. Volksbefragung ist fix.



Rede & Antwort. Siegfried Nagl, Juan Antonio Samaranch, Mario Eustacchio und Jürgen Winter (v. l.).

IOC-Vizepräsident Juan Antonio Samaranch wünschte sich bei seinem Graz-Besuch „intelligente Spiele, in einem Land, in dem der Wintersport zu Hause ist.“ Die Machbarkeitsstudie liegt zeitgerecht auf dem Tisch. Und Bürgermeister Siegfried Nagl möchte im kommenden September die SteirerInnen um ihre Meinung fragen. Wichtige Schritte auf dem Weg zu Olympia 2026.

die für eine Olympiastadt notwendig sind. 13 werden dafür benötigt, zwölf davon seien bereits vorhanden.

Verkehrskonzept

Michael Haberl von der TU Graz hat sich das Verkehrskonzept für die Olympiabewerbung angesehen. Seine Einschätzung: „Sowohl beim Luftnetz, als auch bei Straßennetz und Schienennetz ist die notwendige Infrastruktur vorhanden und es sind keine zusätzlichen Großmaßnahmen erforderlich.“

Spielstättenkonzept

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie präsentierte Joachim Pözl von „Graz 2026“ das Spielstättenkonzept. Er beleuchtete dabei die Situation der Wettkampfstätten,

Budget & abschätzbares Risiko

Den Rechenstift zückte Katharina

Tatra vom Campus 02. Sie führte eine Kalkulation durch – auf Basis des Vorsichtsprinzips, wie sie betont: „Wir haben die Erlöse konservativ berechnet und bei den Kosten etwas höher angesetzt.“ Darum gibt es einen Best Case (ca. 80 Mio. Euro Überschuss), einen Average Case (Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben ergibt ein Nullsummenspiel) und einen Worst Case (ca. 50 Euro Verlust). „Bei all diesen Zahlen haben wir auch noch eine Reserve für unerwartete Ausgaben einberechnet. Das waren fast 10 Prozent, also rund 100 Millionen Euro.“ Olympia sei ihrer Meinung nach ein gut abschätzbares Risiko.

Volkswirtschaftliche Effekte

Von Joanneum Research untersuchte Michael Kernitzkyi, welche Effekte ein Zuschlag hätte. Er geht davon aus, dass die Spiele rund 1,4 Millionen Nächtigungen bringen werden. Zieht man davon die Verdrängungseffekte ab, kommt man auf rund eine Million plus. „Über 900.000 dieser Nächtigungen würden dann in Österreich stattfinden. Für die gesamten Spiele kann man einen Wertschöpfungseffekt von 1,67 Milliarden Euro erwarten. Allein 665 Millionen davon wären Steuereinnahmen.“

graz2026.at



Modern. Ingrid Bardeau, Siegfried Nagl, Karin Schadenbauer, Mario Eustacchio und Martin Haidvogel (v. l.) bei der Eröffnungsfeier.

Passt, das neue Service

So sieht zeitgemäßes Service für die BürgerInnen aus: Das Pass- und Urkundenservice im Erdgeschoß des Amtshauses, Schmiedgasse 26, eröffnete nach dem Umbau (bei laufendem Betrieb) seine neuen Pforten. Und die können sich sehen lassen: „Steigende Kundenzahlen, Platzmangel, Änderungen der Abläufe, um nur einige Beispiele zu nennen, haben diesen Umbau

notwendig gemacht“, schildert die Leiterin des BürgerInnenamtes, Ingrid Bardeau, Gründe dafür, warum man 600.000 Euro in die vor 15 Jahren errichtete Servicestelle investierte. Bürgermeister Siegfried Nagl und Vizebürgermeister Mario Eustacchio freuen sich mit dem Team des „Passamtes“ und betonten: „Modernes Service braucht auch moderne Räumlichkeiten.“

Mountainbike in der City

Zweimal wird die Innenstadt am 27. und 28. Juli zum Mountainbike-Mekka. Denn sowohl im Rahmen der EM in Stattegg (25. bis 29. Juli) als auch beim Weltcup am 28. Juli ab 13.15 Uhr starten Radprofis ab dem Karmeliterplatz in eine hindernisgespickte 500-Meter Runde durch die Altstadt. Graz ist somit Austragungsort des internationalen Mountainbike-Eli-

minators – eines spektakulären Ausscheidungsrennens, bei dem im Vorfeld sogar Hobbybiker an den Start gehen können. Bikeprofi Elias Tranninger rührte mit Bgm. Siegfried Nagl, Radsportpräsident Eduard Hamedl und den Organisatoren Felix Felberbauer und Werner Madlencnik die Werbetrommel.

citymountainbike.com



Es geht rund. Elias Tranninger (M.), Felix Felberbauer, Siegfried Nagl, Eduard Hamedl und Werner Madlencnik (v. l.) auf die Bezwingung des Eliminators.

© STADT GRAZ/FISCHER



Bitte nicht rauchen!

Mit einer Bewusstseinskampagne möchte das KinderParlament Erwachsene dafür sensibilisieren, auf Kinderspielplätzen nicht zu rauchen. Neben Geruchsbelästigung und schlechter Vorbildwirkung bringt man dadurch auch Kleinkinder in Gefahr, die die Stummel in den Mund stecken könnten. Bild: StR Kurt Hohensinner (M.), Heidi Jursitzky (KinderParlament) und Thomas Plautz (Kinderbüro).

kinderparlament.at

Ein Jugend mit Visionen

Das Projekt „proAct Jugendgemeinderat“ schreibt seit acht Jahren Erfolgsgeschichte. „Das System, dass Jugendliche nicht nur ihre Ideen präsentieren, sondern auch über ihre Umsetzung abstimmen können, macht den Erfolg aus. Die Jugend partizipiert am politischen Geschehen und kann selbst entscheiden, wie sie das bereitgestellte Budget von 25.000 Euro verwenden möchte“, erklärt er zuständige Stadtrat Kurt Hohensinner. Nach

einer geheimen Abstimmung, an der 166 Mädchen und Burschen teilnahmen, gingen als Siegerprojekte folgende hervor: „No Limit“ – regelmäßige Hip-Hop & Party-Events, „I bims Graz – Creativity Contest“ – Kreativitätswettbewerb und Workshops für Jugendliche, „Der Grazer Schulball“ – Schulübergreifender Ball, „Erlebniswochenende“ für SchülerInnen.

pro-act.at

© JUGENDTREFFPUNKT DIETRICHKEUSCHN



Voller Ideen. StR. Kurt Hohensinner (r.) war beeindruckt von den tollen Ideen, die die teilnehmenden Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren hatten.

© STADT GRAZ/FISCHER



Gemeinsame Radstreifen

14 (statt zuletzt 4) MitarbeiterInnen der Ordnungswache Graz sind nun mit dem Rad auf Streife. Nicht nur sind die 40-stündige Ausbildung und die Ausstattung gleich wie bei der Polizei – oft wird die Ordnungswache in gemischten Teams mit KollegInnen der Polizei-Radstreife unterwegs sein. Mit dem Bike kann die Ordnungswache wesentlich flexibler, schneller (und umweltfreundlich) agieren und auch in den Parks Präsenz und Kompetenz zeigen.

Seitenweise Baukultur: „Super-Bauten“ in Buchform

Ein neuer Bildband präsentiert die Highlights der Grazer Baukultur. Längst nicht nur ein Nachschlagewerk für Architekturfans, sondern ein schönes Geschenk für alle Graz-FreundInnen.

Die Präsentation fand stilschön in der historischen Tennenmälzerei in Graz-Reininghaus statt: Der Bildband „Graz ist Baukultur“ war rasch vergriffen. Kein Wunder, ist doch mit dem 156 Seiten umfassenden Werk der Stadtbauverwaltung ein Wurf gelungen. Denn es werden darin nicht nur die Highlights der Grazer Baukultur gezeigt, sondern auch deren breites Spektrum. Die Landeshauptstadt hat an vielen Orten Paradebeispiele für zeitgenössische Baukunst entstehen lassen. Seien es Schulen, Jugendzentren, soziale oder kulturelle Einrich-

tungen oder Objekte im Bereich Wohnbau – längst blickt das architekturinteressierte Publikum in die Murmetropole. Mit dem Buch wurde auch der Film „Graz baut“ vorgeführt, der ein ähnliches Ziel verfolgt wie das elegante Buch: Graz als Baukultur-Hoch-

burg darzustellen. Bürgermeister Siegfried Nagl gratulierte Baudirektor Bertram Werle und seinem engagierten Team für den tollen Bildband, der ab sofort in der Stadtbauverwaltung, im Haus der Architektur und im ausgewählten Buchhandel erhältlich ist.



Stolz. Baukultur ist gemeinsame Sache. So haben auch viele Hände mitgeholfen, ein großartiges Buch über die Grazer Baukultur herauszubringen.

© THOMAS RAGGAM, CHRISTIAN PROBST



Stolz. Die VS Schönbrunngrasse ist Titelbild und längst international ein Aushängeschild.

★ BIG BONUS ★

1 X 1 EXEMPLAR „Graz ist Baukultur“. Seitenweise Musterbeispiele für gelungene Architektur in unterschiedlichen Bereichen. Bitte senden Sie uns eine E-Mail mit dem Kennwort „Baukultur“ an: big@stadt.graz.at

BEZAHLTE ANZEIGE

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Die Entry Modelle. Preislich besonders attraktiv!

Profitieren Sie von den preislich besonders attraktiven Einstiegsmodellen von Volkswagen Nutzfahrzeuge! Die starke Preisposition wird durch eine auf die Grundbedürfnisse angepasste Serienausstattung ermöglicht, welche nichts Wesentliches vermissen lässt. Als weiteres Highlight ist hervorzuheben, dass bei den Entry Modellen das komplette Farb- und Mehrausstattungsprogramm bestellbar ist.

Ab € 11.500,-*
bzw. ab € 13.800,-**

Jetzt mit bis zu € 750,-*** Sommerbonus

Nutzfahrzeuge

*Unverbindl. nicht kartl. Richtpreis inkl. MwSt. **Unverbindl. nicht kartl. Richtpreis inkl. MwSt. ***Unverbindlicher, nicht kartellierter Richtbonus inkl. MwSt. und NoVA. Gültig vom 15.06. bis 31.08.2018 bei Kauf und Zulassung eines lagernden Modells von VW Nutzfahrzeuge. Symbolfoto.
Verbrauch: 4,7 – 7,4 l/100 km. CO₂-Emission: 124 – 193 g/km.
Erdgas (CNG): 6,6 – 6,9 m³/100 km. CO₂-Emission: 118 – 123 g/km, Symbolfoto.

© KK



Gemeinsames verbindet

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu den Darmstädter Städtepartnerschaften (insgesamt 15) wurde Kulturstadtrat Günter Riegler (r.) dieser Tage von Oberbürgermeister Jochen Partsch und Stadträtin Iris Bachmann empfangen. Die Städtepartnerschaft zwischen Graz und Darmstadt währt bereits 50 Jahre. Dieses Jubiläum wiederum wurde im Mai in Graz gefeiert. Vieles verbindet: Beide Städte sind Uni-Zentren, dynamisch, innovativ.

Tag im Zeichen der Lehre

Von der Betriebslogistikkauffrau über den Bürokaufmann bis zur KFZ-Technikerin: Die Lehrberufe im Haus Graz decken ein breites Spektrum ab. Aktuell werden hier 136 Jugendliche in 28 Berufen ausgebildet. Um diese zu vernetzen, luden Bgm.-Stv. Mario Eustacchio und StR Kurt Hohensinner am 21. Juni zum Lehrlingstag ins Orpheum. „Durch das vielfältige Angebot der Stadt und die Unterstützung aller Mitwirkenden der Lehrlings- und Ausbildungs-

offensive haben die Jugendlichen die Chance, den passenden Berufsweg einzuschlagen“, betonte Hohensinner. Und Klubobmann GR Armin Sippel, der in Vertretung für den Vize-Bgm. gekommen war, erklärte: „Der Lehrlingstag bietet eine tolle Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen. Und er ist ein Dankeschön für die wertvolle Arbeit der Lehrlinge im Haus Graz.“

graz.at/grazbildetaus

© STADT GRAZ/FISCHER



Engagiert. Nadja Romanski bestand die Lehrabschlussprüfung zur Metalltechnikerin mit ausgezeichnetem Erfolg. StR Kurt Hohensinner (r.) und GR Armin Sippel gratulierten.

© SAUBERMACHER



Gemeinsam gegen Plastik

Kunststoffverpackungen sind ein Problem. Erfreulich deshalb, dass Saubermacher (Gründer Hans Roth, 2. v. r.) zwei Mio. Euro in die Sortieranlage Puchstraße investiert. Das Verwertungsvolumen wird damit um 20 Prozent erhöht. Bürgermeister Siegfried Nagl (M.) erklärte bei der Eröffnung: „Gemeinsam finden wir Synergien zum Wohle der GrazerInnen.“

saubermacher.at



GEMEINDERAT

Beschlüsse vom 14. Juni und 5. Juli (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

RASANTE AUSZEICHNUNG

Rennfahrerlegende, Hotelier, Kunstliebhaber und Red-Bull-Racing-Mastermind Helmut Marko wurde für seine Leistungen in und für seine Heimatstadt im Gemeinderat mit einer besonderen Auszeichnung gewürdigt. Er erhielt von Bürgermeister Siegfried Nagl die Ehrenbürgerschaft verliehen. „Ich hab’s nicht so mit Festivitäten und Ehrungen, aber hier jetzt zu stehen, erfüllt mich mit großer Demut und Freude“, bedankte sich der neue Ehrenbürger.

AUFGABEN ERLEDIGT

Ein weiterer Grazer Schritt des Investitionsprogramms für den Pflichtschulausbau (GRIPS) in Höhe von 7,3 Mio. Euro ist erledigt. Zehn zusätzliche Klassen, die Attraktivierung von fünf Schulstandorten sowie neun Schulen sind die Folge. Konkret: Graz-Ferdinandum (NEU: Schul-campus mit Schwerpunkt Musik und Kultur), Schulstandort Graz-St. Leonhard (NEU: Schulcampus mit Schwerpunkt IT und Digitalisierung), Schulstandort Graz-Afritsch (NEU: VS und NMS Graz-Ellen Key, Schule für Kinder/Jugendliche mit sozial-emotionalen Störungen), BIPS Krones: Durch die Expositur am Standort Brockmann wird die Raumsituation verbessert. Auch die Planung zur Erweiterung der VS Neuhart sowie die Architekturwettbewerbe beim Standort Andritz sowie eine zeitgemäße IT-Ausstattung für Grazer Pflichtschulen im Wert von 3,68 Mio. Euro wurden beschlossen.

GRAZ, QUO VADIS?

Ein modernes Orientierungssystem für FußgängerInnen, das auch alle Sehenswürdigkeiten in

© STADT GRAZ/FISCHER



Ehre, wem Ehre gebührt. Bürgermeister Siegfried Nagl verlieh dem berühmten Grazer Sohn, Helmut Marko, die Ehrenbürgerschaft.

der Stadt auf dem Plan hat und zu ihnen führt, soll eingeführt werden. Die Stadt zahlt für Planung und Realisierung 362.500 Euro. 217.500 Euro kommen vom Tourismusverband.

HALTESTELLEN

Wenn die Holding Graz Linien im Sommer die Gleisanlagen in der Gleisdorfer Gasse samt Haltestellenbereich Kaiser-Josef-Platz und Leonhardstraße sanieren, werden diese Bereiche auch umgestaltet, Gehsteige verbreitert und Bäume gepflanzt. Kosten: 615.000 Euro.

BUSSE AUF LINIE

870.000 Euro fließen, damit neue Buslinien im Grazer Westen anrollen.

- Linie 62: Wird mit der Linie 66 abgestimmt und fährt künftig täglich zwischen 5 und 24 Uhr.
- Linie 65: Die Linie wird von Puntigam kommand bis zur Haltestelle Auster verlängert.
- Neue Linie 66: Grottenhof – Straßganger Straße – Wetzelsdorfer Straße – Don Bosco – Citypark – Karlauergrütel – Fröhlichgasse – Messe – Harmsdorf – Schulzentrum St. Peter fährt täglich von 5 bis 24 Uhr.
- Linie 85: Ein zusätzlicher Bus

fährt, um den 10-Minuten-Takt einhalten zu können.

- Linie 33/33E: Fährt künftig nur bis zur Haltestelle Grottenhof.
- Linie 71: Ersetzt durch Linie 66.
- Endhaltestelle der Linie 68 wird zur Straßenbahnd- station St. Peter verlegt.
- Als Ergänzung zur Buslinie 75U zusätzliche Anbindung an das Center Ost. Maßnahmen bei den Linien 75 und 85 werden mit September 2018 umgesetzt, alle anderen ein Jahr später.

SCHLAUE LOGISTIK

Es soll ein städtisches Logistikzentrum eingerichtet werden, an dem Waren angeliefert und Retouren abgegeben werden können. Des Weiteren soll die Zustellung bzw. Abholung der

STATISTIK (BEIDE TERMINE)

Anträge (Tagesordnung)	24/41
einstimmig angenommen	17/27
mehrheitlich beschlossen	7/14
Dringliche Anträge	7/8
Selbstständige Anträge, Anfragen an den Bürgermeister	20/*
Fragestunde	18/12
Finanzielle Beschlüsse über	€ 12,2 Mio./ € 18,4 Mio

* nach Redaktionsschluss behandelt

graz.at/gemeinderat

Waren auf optimierten Touren und durch umweltfreundliche Fahrzeuge erfolgen. 683.000 Euro sind dafür budgetiert.

TEMPO RUNTER

Die Stadt Graz will die Verkehrssicherheit erhöhen und baut daher die mobile und stationäre Geschwindigkeitsmessung aus. An sechs Standorten sollen im Rotationsbetrieb verstärkte Messungen vorgenommen werden. Auch die mobile Überwachung wird intensiviert. Kosten: 650.000 Euro

SPORTLICH

Für bauliche Maßnahmen in der Merkur-Fußballarena – wie Neuerungen bei der Tonanlage, WLAN, Info-Screens sowie Abbruchs- und Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Neubau der Eishalle B – sind 1,65 Mio. Euro vorgesehen.

KULTUR PUR

Das Jahr 2020 lebt Kultur. Kunstgeschehen, Stadtentwicklung und Kulturvermittlung rücken in den Mittelpunkt. Projekte werden ermöglicht, die in „Normaljahren“ vielleicht nicht realisiert werden könnten. Für den Sonderfonds werden 5 Mio. Euro veranschlagt.

STADTSENAT

Beschlüsse vom 8., 14., 22. und 29. Juni (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

FLÜSSIGER VERKEHR

Die Bahnunterführung Josef-Huber-Gasse ist verkehrstechnische Voraussetzung für die Stadtteilentwicklung Reininghaus. Die Ausschreibungsplanung in Höhe von 260.000 Euro wird an die Integral ZT GmbH – Pirker & Visotschnig ZT GmbH Euro vergeben. Im Februar 2020 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden, das Bauende ist mit August 2022 geplant.

NEU GRÜNDEN

Rund 1.200 Unternehmen werden heuer in Graz gegründet – um 8,7 Prozent mehr als im Jahr 2017. Die Wirtschaftsabteilung unter-

stützt diese über Netzwerken, das N4 Innovationszentrum Graz etc. GründerInnen können auch um Mietförderungen ansuchen: 16 neue Unternehmen erhalten so insgesamt 81.000 Euro.

AUF SCHIENE

Um die Herrengasse zu entlasten, sollen die vom Jakominiplatz kommenden Straßenbahnen auch über Neutorgasse, Tegetthoffbrücke und Belgiergasse in die Annenstraße einfahren. Weil die Brücke dafür nicht ausgelegt ist, muss sie neu errichtet werden. Geplant ist ein EU-weiter Gestaltungswettbewerb, im Mai 2019 soll ein Preisgericht über die Einreichungen entscheiden.

WERTVOLLES NETZWERK

Als Brückenbauer sorgt die Creative Industries Styria (CIS) für

eine internationale Vernetzung der heimischen Kreativen und Unternehmen, was dem Wirtschafts-, Wissenschafts-, Kultur- und Bildungsstandort Graz und der Steiermark wertvolle Chancen bringt. Für die Netzwerkaktivitäten gibt es 100.000 Euro.

GUTER SCHULSTART

Auch heuer unterstützt die Stadt einkommensschwache Familien beim Start ins nächste Schuljahr. 50 Euro pro Kind sollen den finanziellen Mehraufwand zu Schulbeginn abfedern. Für etwa 3.600 Kinder stehen insgesamt rund 180.000 Euro zur Verfügung. Bezugsberechtigt sind InhaberInnen einer gültigen SozialCard, als Nachweis gilt das letzte Jahreszeugnis bzw. eine Schulbesuchbestätigung. Die Aktion läuft von 30. Juli bis 31. August.

ANTRÄGE 59

Angenommen	56
davon einstimmig	52

SUMMEN

Vereinsförderung	€ 132.000
Verkehr & Straße	€ 1,5 Mio.
Wirtschaft, Kultur & Tourismus	€ 370.500
Soziales	€ 990.000
Sport	€ 410.000
Bildung & Integration	€ 356.000

Wir trauern um



© KK

Viktor Huber

Brigadier i. R.
19. Juli 1926 bis
4. Juni 2018

„Wenn die Guten nicht kämpfen, siegen die Schlechten.“
Der am 12. Dezember 1996 zum Grazer Bürger ernannte Brigadier i. R. Viktor Huber hat am 4. Juni 2018 für immer seine Augen geschlossen. Die Stadt Graz wird dem verdienten Militär und großen Menschenfreund immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

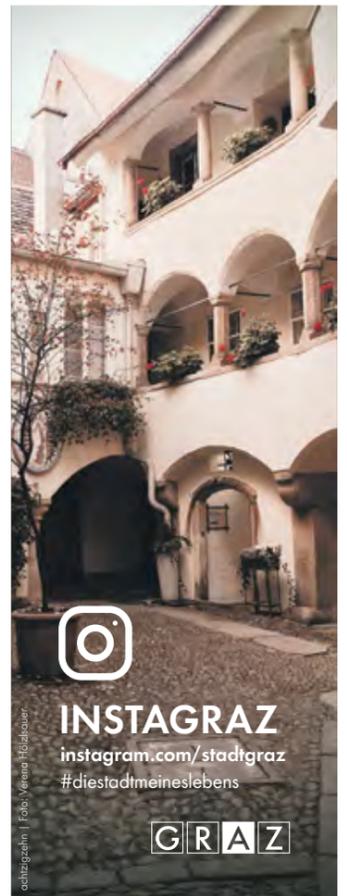
RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Ohne Einmal- und Umgliederungseffekte war das Ergebnis 2017 gleich gut wie 2016.“ stellte der Stadtrechnungshof in seinem jüngsten Bericht fest. In diesem Bericht kontrollierte er den „konsolidierten Jahresabschluss Haus Graz“. In diesem Abschluss fasst die Finanzdirektion die Jahresabschlüsse der Stadt und der wichtigsten Beteiligungen zusammen. So haben der Gemeinderat und

die Bürgerinnen und Bürger einen besseren Überblick über das Gesamtvermögen der Stadt. Die zusammengefassten Jahresergebnisse waren sehr positiv – allerdings gab es Effekte, die bei der Analyse der Situation unbedingt mit zu bedenken waren. Mehr davon im Bericht.

facebook.com/StRHGraz und stadtrechnungshof.graz.at



INSTAGRAZ
instagram.com/stadtrg
#diestadtmeineslebens





Große Akrobatik. Das La-Strada-Projekt von La Fabrique Royale ist Teil des Architektursommers Graz.

HIGHLIGHTS IM JULI

11. JULI

FÜR KUNSTINTERESSIERTE

Museumskreis. SeniorInnen diskutieren über Kunst im Universalmuseum Joanneum: 11. Juli, 15 bis 17 Uhr, Schloss Eggenberg; Anmeldung: Tel. 0699 13 39 54 41; museum-joanneum.at

25. JULI

© CHRISTIAN GLÖSL



FÜR RADLERINNEN

CityRadeln. Start zur Hornig-Tour ist um 18 Uhr am Mariahilferplatz; ca. 1,5 Stunden mit Halt und Labung; graz.at/cityradeln

AB 26. JULI

FÜR DISKUSSIONSFREUDIGE

Ökotoxia. Ausstellung zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit Expertentalks, bis 7. Okt., GrazMuseum und Gotische Halle; grazmuseum.at

26./27. JULI

© STADT GRAZ/FISCHER



FÜR MARKTGEHERINNEN

Portiunkulmarkt: Am Messeparkplatz in der Fröhlichgasse von 6 bis 18 Uhr stöbern, feilschen und kaufen; graz.at/maerkte

29. JULI

FÜR VOLKSFESTFANS

Annafest. Buntes Programm mit Musik ab 11 Uhr im Löserpark in Gösting (Endstation Buslinie 40).

Schwungvoll in den Sommer

Wenn sich La Strada abspielt, AIMS die Stadt zur großen Musikschule macht und Jazzklänge aus dem Generalihof ertönen, dann ist Kultur Programm.

Sie fliegen von Dach zu Dach und überwinden scheinbar mühelos die Schwerkraft: die Artisten von La Fabrique Royale, die im Rahmen ihrer Performance „Zéro Degré“ am 28. und 29. Juli (Start: 19 Uhr, Messeingang Fröhlichgasse) die Stadt aus einem neuen Blickwinkel präsentieren. Die akrobatische Höchstleistung aus Frankreich ist nur eine von 27 La-Strada-Produktionen, die Graz im Sommer bewegen. Auf die BIG-LeserInnen warten Karten für die Eröffnung in der Oper (s. unten).

lastrada.at

★ BIG BONUS ★

2 x 2 KARTEN für die Eröffnungsproduktion „Il n'est pas encore minuit ...“ der Compagnie XY (FR) am 28. 7., 20 Uhr, Oper Graz. E-Mail (KW „La Strada“) bis 16. 7. an: big@stadt.graz.at

GRAZER KULTURSOMMER

LA STRADA:

27. Juli bis 4. August
www.lastrada.at

STYRIARTE: bis 22. Juli
<https://styriarte.com>

MURSZENE GRAZ:
19. Juli bis 11. August
www.murszene-graz.at

STEIRISCHES
KAMMER-MUSIKFESTIVAL:
27. Juli bis 2. September
www.kammermusik.co.at

AIMS IN GRAZ:
bis 12. August
www.aimsgraz.at

JAZZ IM GENERALIHOFF:
bis 29. August, immer
mittwochs, 19.30 Uhr
www.grazjazz.at

LESLIE OPEN:
Freiluftkino, täglich bis
31. August, 21 Uhr (im Juli)
bzw. 20.30 Uhr (im August),
Joanneumsviertel
www.wanderkino.com

Die Zukunft gehört der Stadt

Wie muss ein Unternehmen „tickchen“, um in Zukunft bestehen zu können? Welche beruflichen Rahmenbedingungen brauchen Menschen in Zeiten der Veränderungen? Welche Anforderungen müssen Wirtschaftsstandorte im Kontext der Digitalisierung erfüllen? Mit diesen Fragen und mehr beschäftigt sich die Zukunftswerkstatt zum Thema „Digitalisierung und neue Arbeitswelt“ am 24., 25. bzw. 26. Juli. An allen drei Tagen

erarbeiten interdisziplinäre Teams jeweils von 9 bis 17 Uhr in der Landwirtschaftlichen Fachschule Grottenhof, Krottendorfer Straße 110, einen Prototyp und ein tragbares Konzept zu den Themen Organisationskultur, Arbeitsformen und Standort. Anmeldung bis 15. Juli unter Angabe des Wunschtermins und des Themas:

wirtschaft@stadt.graz.at
wirtschaft.graz.at

Graz durch die Kameranlinse

St. Peter und Mariatrost (9. Juli) sowie Waltendorf und Ries (16. Juli) beenden die Reihe der erfolgreichen „Bezirks-Derbys“, die im Rahmen der Ausstellung „Schau Graz!“ im GrazMuseum den BesucherInnen die Gelegenheit geben, über Unterschiede und

Gemeinsamkeiten der einzelnen Stadtteile zu diskutieren. Die Veranstaltungen finden jeweils von 18 bis 20 Uhr statt. Erwachsene zahlen 2 Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

grazmuseum.at

© WIKI/HANNES MAUTNER



BIS 7. JULI

Trendsport. Der Grünanger ist Bühne für den Skate Worldcup.

Große Bühne für die Skater

Und wieder ist der Grünanger Austragungsort des „World Cup Skateboarding“. Am heutigen Samstag (7. Juli) geht's besonders heiß zu Sache: Ab 12 Uhr beginnt die zweite Qualifikationsrunde mit anschließendem Finale ab 16.30 Uhr. Ab 18.30 Uhr treffen dann beim „Blue Tomato Best

Trick Contest“ Profis wie Maxim Kruglov (Russland) und der Kanadier Andy Anderson auf die lokale Skaterszene. Die offizielle Siegerehrung beginnt gegen 19 Uhr. Bei Schlechtwetter werden die Bewerbe auf Sonntag verschoben.

wiki.at

IM BETT MIT ... DORIS JURSCHITSCH

© STADT GRAZ/FISCHER



Sonne tanken. Doris Jurschitsch auf der Freiblick-Terrasse.



Die Leiterin der Bau- und Anlagenbehörde stellt „Die Sünde der Engel“ von Charlotte Link vor.

Unter der Woche vertiefe ich mich meist in Fachliteratur, für ein gutes Buch bleibt da leider kaum Zeit. Das hole ich aber am Wochenende oder im Urlaub nach. Zum Beispiel mit Charlotte Link, einer meiner Lieblingsautorinnen. Sie schafft es immer wieder, mich in eine andere Welt zu ziehen. Ihre Romane sind fesselnd, abgründig und faszinierend – genau das, was ich an einem Buch mag.

Mutter ein furchtbares Geheimnis mit ihren Söhnen teilt.

Das Buch ist so spannend, dass man es nur schwer aus der Hand legen mag. Man darf sich allerdings vom etwas langatmigen Anfang nicht abschrecken lassen! Die verstrickten Handlungsstränge lösen sich erst gegen Schluss hin auf. Und dieser ist so überraschend, dass man eine richtige Gänsehaut bekommt.

„Die Sünde der Engel“ ...

... ist ihr Debüt-Krimi. Die Handlung rankt sich um die Engländerin Janet Beerbaum, die in Hamburg gemeinsam mit ihrem Mann Philipp ein gut laufendes Steuerbüro betreibt. Die beiden sind Eltern von Zwillingen: Der eine, Mario, studiert Jus, Maximilian hingegen ist seit einigen Jahre in einer psychiatrischen Klinik interniert. Bald wird klar, dass die

Ich bin auch ein großer Fan ...

... von mystischer Literatur. „Noah“ von Sebastian Fitzek oder Dan Browns „Meteor“ und „Sakrileg“ haben mich extrem gefesselt. Wenn ich lese, dann ausschließlich Print. Ich sitze den ganzen Tag vor dem Computer und bin permanent elektronisch vernetzt. Deshalb möchte ich in meiner Freizeit nicht in noch einen Bildschirm schauen müssen.

DIE SÜNDE DER ENGEL

★ BIG BONUS ★



NACHLESE

Das Buch „Die Sünde der Engel“ von Charlotte Link kann in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. BIG-LeserInnen können ein Exemplar gewinnen. Schreiben Sie bis 16. Juli (KW „Sünde der Engel“) an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder an: big@stadt.graz.at

Wege zum Design

Um den GrazerInnen das enorme Potenzial der Kreativen in den unterschiedlichsten Disziplinen vor Augen zu führen, organisiert die Koordinationsstelle City of Design in Kooperation mit den GrazGuides jeden dritten Samstag im Monat spezielle Touren. Die Führungen werden individuell zusammengestellt, präsentieren Design-Hotspots und geben Einblick hinter die Kulissen eines Kreativbetriebs. Start ist am 21. Juli um 11 Uhr im Volksgarten-Pavillon. Aufgrund der großen Nachfrage werden die Touren heuer von zwei Guides geführt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos.

0316 58 67 20
grazguides.at

BEZAHLTE ANZEIGE



Vertrauen Sie der Marke für Profis:
Die RENAULT Nutzfahrzeuge



+
TRAFIC ab
€ 17.370,- netto
(€ 20.844,- inkl. USt)



+
MASTER ab
€ 18.330,- netto
(€ 21.996,- inkl. USt)



+
KANGOO EXPRESS ab
€ 9.990,- netto
(€ 12.650,- inkl. USt)



+
ALASKAN ab
€ 31.230,- netto
(€ 42.588,- inkl. USt)
Vorsteuerabzugsberechtigt

4 Jahre Garantie*

Sie erhalten jetzt zusätzlich bis zu netto
€ 1.500,- Lagerbonus!¹⁾

Alle dargestellten Preise verstehen sich exkl. NoVA und exkl. USt nur für Firmenkunden bei Kaufvertragsabschluss bis 31.07.2018. 1) Gültig bei Kauf und Zulassung eines Lagermodells bis 31.07.2018 oder solange der Vorrat reicht. Lagerbonus versteht sich jeweils netto MWST. Master: € 1.500,- Trafic und Kangoo: € 1.000,- Alaskan: € 500,- * Garantieerweiterung bei Alaskan und Kangoo auf insgesamt 4 Jahre bzw. 100.000 km Laufleistung. Bei Trafic und Master Nutzfahrzeug, Garantieverlängerung auf insgesamt 4 Jahre bzw. 150.000 km Laufleistung. Je nachdem was zuerst eintritt. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.

Gesamtverbrauch Renault Kangoo/Trafic/Master/Alaskan 4,3-9,5l/100 km, CO₂-Emission 112-247 g/km, homologiert gemäß NEFZ.


renault.at



www.vogl-auto.at Und alle teilnehmenden Renault Partner

© MARTIN HESZ



19. JULI –
19. AUG.

Reiselust.
Mit dem Märchensommer unterwegs im Land Oz.

Und Träume werden wahr

Und zwar beim Märchensommer, der die BesucherInnen heuer ins Zauberland Oz entführt. Ab 19. Juli kann man das Mädchen Dorli, die Vogelscheuche, den Blechmann und den Löwen bei ihrer abenteuerlichen Reise zum Zauberer begleiten: wie immer im Hof des Priesterseminars, Bürgergasse 2 (Donnerstag bis Sonntag, jeweils 17 Uhr). Empfohlen für Kinder von vier bis zwölf Jahren.

★ **BIG BONUS** ★

2 X 2 KARTEN
für die Märchensommer-Premiere am 19. Juli, 17 Uhr (jeweils 1 Erw. + 1 Kind). Schicken Sie bis 11. 7. eine E-Mail (KW „Märchensommer“) an big@stadt.graz.at.

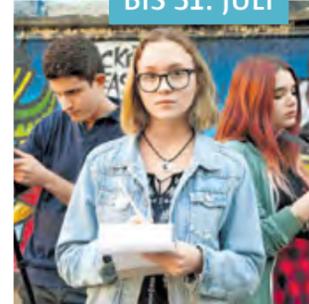
0664 55 88 444
maerchensommer.at

Volle Fahrt voraus

In den großen Ferien – genau gesagt von 9. Juli bis inklusive 9. September – dürfen Kinder und Jugendliche bis zum 15. Geburtstag auch heuer wieder die öffentlichen Verkehrsmittel der Holding Graz Linien kostenlos nutzen. Ein Ausweis muss allerdings unbedingt mitfahren! Und: All jene SchülerInnen, die einen Verbund-Freifahrtschein für das Schuljahr 2018/19 benötigen, haben die Möglichkeit, die Anträge dafür bereits in den Sommerferien beim Mobilitäts- und Vertriebscenter in der Jakoministraße 1 abzugeben. So spart man sich zu Schulbeginn Nerven und lange Warteschlangen.

0316 887-4224
holding.graz.at/linien

BIS 31. JULI



© TANJA PEBALL/ETC

Schreib mit!

Die Online-Plattform „Kenne deine Rechte“ sucht junge journalistische Talente, die sich für Gesellschaft und Politik interessieren und denen Menschenrechte am Herzen liegen. Wer zwischen 14 und 24 Jahren alt ist und gerne schreibt, recherchiert und filmt, schickt bis 31. Juli eine E-Mail mit Lebenslauf und Probetext oder Kurzfilm an:

office@kennedeinerechte.at
kennedeinerechte.at

Klein hat's in Graz fein

Mit dem „Klein hat's fein“-Pass möchte das Amt für Jugend und Familie Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren dazu motivieren, die Angebote der Stadt in Anspruch zu nehmen. Auch in der zweiten Auflage finden sich Informationen und Beratungen zu Gesundheit, Ernährung und Schlaf des Sprösslings bis hin zu Austauschmöglichkeiten in Elterncafés oder Spielgruppen. Für besuchte Angebote gibt's Stempelpunkte – sind 15 erreicht, bekommt man einmalig pro Kind einen Graz Gutschein in Höhe von 40 Euro. Alle Infos erhält man mit dem Familienpass in der Willkommensmappe oder bei allen Elternberatungsstellen der Stadt Graz.

graz.at/familygraz

FÜR HÄUSLBAUER

© FOTOLIA/KAMASIGNS



Traumhaus. Je gründlicher die Vorarbeit, desto eher kommt man ans Ziel.



Ja, wir wagen uns ans Projekt Hausbau! Ein passendes Grundstück haben wir schon im Auge. Was sollten wir vor dem Kauf berücksichtigen?

Zu allererst sollten Sie im Flächenwidmungsplan (www.graz.at/flaewi) prüfen, ob es sich um Bauland oder Freiland handelt und wie hoch die Bebauungsdichte – entscheidend für die Hausgröße – ist. Ein Bebauungsplan (www.graz.at/bebauungsplan) wiederum regelt Haushöhe, Baumpflanzungen, Zäune etc. Und: Liegt der Grund in einer Hochwasserzone, besteht Rutschgefahr? Das Stadtplanungsamt informiert gerne!

GEEIGNETER BAUPLATZ
Im Grundbuch sehen Sie, ob es Belastungen bzw. Servitute auf dem Bauplatz gibt. Klären Sie auch die Anschlussmöglichkeiten für Kanal (Holding Graz Wasserwirtschaft) und Strom (Energie Graz, Steweag-Steg oder E-Werk Franz). Auch die gesicherte Zufahrt von der öffentlichen Straße ist wichtig. Führt diese über einen Privatgrund, muss man ein Servitut beantragen. Infos dazu im Straßenamt.

DER EXPERTE
Günter Schreiner ist technischer Leiter der Bau- und Anlagenbehörde und Experte bei Bauansuchen.



© FOTO FISCHER

GUTER PLAN
Ist der Grund nun in Ihrem Besitz, muss ein Planverfasser (Architekt, Baumeister ...) das Bauansuchen erstellen. Dieser sollte Fachleute wie Statiker oder

Geologen beiziehen, Bewilligungen einholen (Wasserschongebiet, Altstadtzone ...), über Förderungen informieren etc. Die Ziviltechnikkammer bietet Unterstützung an.

RASCHES VERFAHREN
Eingereicht wird das Bauansuchen beim Infopoint im Bauamt. Hier gibt's auch den „Baukoffer“ mit wichtigen Infos zum Thema. Die Verfahrensdauer hängt von der Qualität der Unterlagen und den Einwendungen ab. Rascher geht's mit einer „Bauanzeige“, die alle Nachbarn im Umkreis von sechs Metern ab der Grundgrenze unterschreiben müssen: Wenn alles passt, kommt innerhalb von acht Wochen die Baugenehmigung. Die Formulare gibt's im Internet (s. unten), der Verfahrensstand ist mit Handysignatur online einsehbar.

Info: Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr, Bau- und Anlagenbehörde, Europaplatz 20 graz.at/baubehoerde

Früh übt sich ...

Die Stadtbibliothek Graz startet mit dem Land die neue große Leseförderungsinitiative „Buchstart Steiermark: mit Büchern wachsen“.



© HELGA BANSCH

Weil es für den ersten Kontakt mit Büchern nie zu früh ist, überreicht die Stadtbibliothek Graz ab sofort Eltern eines Babys bis zum ersten Lebensjahr ein Startpaket mit dem Bilderbuch „Was macht die Maus?“ von Helga Bansch, einen Baby-Autosticker, Infomaterial über die Bedeutung des Vorlesens und anderes mehr. Die Tasche kann man z. B. am ersten „Babytag“, dem 27. Juli, 9 bis 13 Uhr, in der Hauptbibliothek Zanklhof abholen, wo man unter anderem Interessantes über das Labuka-Kinderprogramm erfährt. Und: Auch heuer stehen zwei Sommerlesungen auf dem Programm (siehe rechts).

SOMMERLESUNGEN

18. JULI:
Stadtschreiberin Radka Denemarková (Tschechien) liest aus „Ein herrlicher Flecken Erde“, „Kobold“ und „Beitrag zur Geschichte der Freude“.

1. AUGUST:
Der Grazer Schriftsteller Florian Labitsch gibt Prosatexte und Auszüge aus seinem entstehenden Roman zum Besten.

jeweils 19.30 bis 21 Uhr, Hauptbibliothek Zanklhof, Kernstockgasse 2, Eintritt frei (Anmeldung nicht erforderlich)

stadtbibliothek.graz.at

AMTLICHER TERMIN



Starke Leistung in einem Haus

Mehr als 7.000 Bedienstete des Hauses Graz sorgen Tag und Nacht dafür, dass alles in der Stadt funktioniert. Seit 2013 wird in einem gemeinsamen Bericht Bilanz gezogen. So auch für das Jahr 2017, das unter dem Motto „Was Graz bewegt“ steht. Der aktuelle Leistungsbericht liefert Zahlen und Informationen von 27 Magistratsabteilungen, 19 Bereichen der Holding Graz und zwölf städtischen Beteiligungen. Erarbeitet wurde das rund 120 Seiten starke Druckwerk von der Strategischen Organisationsentwicklung der Stadt und der Konzernsteuerung der Holding, die Grafikleistung kommt von der hauseigenen Agentur achtzigzehn.

graz.at/leistungsbericht

Hausnummern: Sicherheit siegt

Die gesetzeskonforme und sichtbare Anbringung von Hausnummern kann lebensrettend sein, wenn Einsatzkräfte wie Feuerwehr oder Rettung den Einsatzort ohne langes Suchen finden können. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, schickt das Stadtvermessungsamt in den Sommerferien wieder verstärkt Kontrolloren aus, die auf die sichtbare Beschilderung achten und auf Verstöße aufmerksam machen. Wie wichtig das ist, beweist die Statistik: Allein im Bezirk Geidorf fehlen von etwa 6.000 Hausnummern rund 80 gänzlich, viele weitere sind unleserlich. „Das ist keine Schikane von uns, sondern ein Beitrag zur persönlichen Sicherheit jedes Einzelnen“, ersucht Referent Ernst Neumann um Verständnis für die Kontrollen.

BEBAUUNGSPLÄNE

BIS 2. AUGUST

- 05.32.0 Ungergasse – Steinfeldgasse
- 08.22.0 Neufeldweg – Raabaweg
- 08.25.0 St.-Peter-Hauptstraße 66-70
- 16.26.0 Aribonenstraße
- 05.30.0 Reininghaus-Quartier 12 – Alte Poststraße – Kratkystraße

BIS 20. SEPTEMBER

- 07.26.0 Andersengasse – Theyergasse – Pichlgasse
- 11.10.0 Mariatroster Straße 257
- 05.33.0 Josef-Huber-Gasse Idlhofgasse
- 06.12.1 Fröhlichgasse, 1. Änderung, Auflage des 2. Entwurfes

Einsichtnahme: Stadtplanungsamt, Europaplatz 20/6 (Pläne hängen im Gang auf) graz.at/bebauungsplan

FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

AUFLAGEFRIST

BIS 23. AUGUST

Einsichtnahme 4.01 Fläwi, 1. Änd. (Entwurf): Mo. bis Fr., 8 bis 15 Uhr, Beratung: Di., Fr., 8 bis 12 Uhr; schriftliche Einwendungen: Stadtplanungsamt, Europaplatz 20/7, 8011 Graz, stadtplanungsamt@stadt.graz.at graz.at/flaewi

FRISTEN

ZECKENSCHUTZIMPFUNG

BIS 27. JULI

Impfstelle, Mo. bis Fr., 8 bis 13 Uhr, Schmiedg. 26/2, Zi. 207, Kosten: 23 Euro, bis zum 16. Lebensjahr 22 Euro graz.at/impfen

In einem Auf-Wischen

Mit der Handysignatur Volksbegehren bequem von zu Hause aus unterfertigen.



Alle StaatsbürgerInnen, die zum Stichtag 27. August in der Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind, können in der ersten Oktoberwoche ihre Unterschrift zum Frauen- und/oder Don't smoke-Volksbegehren abgeben. In Graz ist dies in den Servicestellen der Stadt und im Amtshaus möglich: Mo. und Mi. von 7 bis 20 Uhr, Di., Do. und Fr. von 7 bis 16 Uhr, sowie Sa. und So. von 8 bis 13 Uhr. Bequemer und zeitlich unabhängig geht's mit der Handy-Signatur (E-ID). Diese kann man rasch und unkompliziert in den Servicestellen aktivieren lassen,

erforderlich sind lediglich das eigene Smartphone und ein amtlicher Lichtbildausweis. Sofort nach Freischaltung sind alle laufenden Volksbegehren online abrufbar. Zusätzlich kann man mit der E-ID das Pensionskonto abrufen, Meldebestätigungen beantragen und vieles andere mehr. Ein Tipp: den Sommer für die Aktivierung nutzen und lange Wartezeiten vermeiden.

graz.at/servicestellen
graz.at/volksbegehren
graz.at/handysignatur

BEZAHLTE ANZEIGE

Hören ist ein Gewinn!

Lassen Sie Ihr Gehör testen:

Sie gewinnen damit nicht nur neue Lebensqualität, sondern vielleicht auch eine neue Piaggio Liberty 125ie.

Weitere Infos auf:
www.diehoerwelt.at



hörwelt
das Leben besser verstehen

hörwelt Graz
Radetzkystraße 10
T: 0316 833 933

Da wirst zum Schwammerl

Weit mehr als 15.000 Pilzarten wachsen in der heimischen Natur, ein gutes Dutzend davon ist tödlich giftig. Damit man diese von den essbaren auseinanderhalten kann, hat das Sicherheitsmanagement der Stadt mit dem Zivilschutzverband Steiermark einen neuen Pilzfolder herausgegeben. 53 Pilze sind darin beschrieben –

„Doppelgänger“, bei denen Verwechslungsgefahr besteht, findet man paarweise gegenübergestellt. Erhältlich ist der Folder im Sicherheitsmanagement (Rathaus, 1. Stock), bei den Portieren im Rathaus und im Amtshaus und in den Servicestellen der Stadt.

sicherheit.graz.at

Feuriges Tanzerlebnis

Matthias Reim, Hannah, DJ Bobby Grey, die Old School Basterds und die Latinband Nadia & Clave Nama sind nur einige der KünstlerInnen, die die Stimmung am Ball der Grazer Feuerwehren am 26. Jänner um 20 Uhr in der Seifenfabrik ordentlich anheizen

werden. Tanzbegeisterte können sich bereits jetzt ihr Ticket sichern:

Zentralfeuerwache Lendplatz:
Mo. bis Do., 8 bis 12 Uhr
0316 872-5707
feuerwehr.graz.at



Glaube wirkt

Die Diözese Graz-Seckau feiert das ganze Jahr über ihr 800-jähriges Bestehen. Unter anderem mit den Ausstellungen Last & Inspiration im Diözesanmuseum, Umbruch, Geist & Erneuerung in der Abtei Seckau, Grenzen, Öffnung & Heimat im Schloss Seggau, Schönheit & Anmut im Stift Admont und Glaube, Liebe, Hoffnung im Kunsthhaus.

800-jahre-graz-seckau.at

★ BIG BONUS ★

3 x 2 KOMBITICKETS für die fünf Ausstellungen anlässlich des 800-Jahr-Jubiläums der Diözese Graz-Seckau (laufen bis Ende August bzw. bis 4. November). Wer bis 16. Juli mit dem Kennwort „Kirche“ eine Postkarte an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz (bitte Telefonnummer angeben) oder eine E-Mail schickt, hat die Chance auf zwei Tickets: big@stadt.graz.at

BITTE ZU TISCH

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Das GenussHauptstadt-Rezept des Monats Juli kredenzt Alexander Robin vom Landhauskeller: „Gebakener Jungkarpfen mit Krenpüree und Steirer-Remoulade“.

Das fünfte BIG-Rezept mit regionalen und saisonalen Produkten aus den Küchen der Grazer GenussHauptstadt-Betriebe serviert dieses Mal Landhauskeller-Küchenchef Alexander Robin.

ZUTATEN (4 Personen)

Fisch:
720 g geschropftes Karpfenfilet (Jungkarpfen unter 3,5 Kilo)
Zitrone, Fleur de Sel, 1 Ei, glattes Mehl, Semmelbrösel, Butterschmalz, Sonnenblumenöl
Püree:
4 mehligte Erdäpfel
40 g Butter
200 ml Milch
Salz, Pfeffer, geriebene Muskatnuss
2 Tl Oberskren vom steirischen Kren g. g. A.
frischer Kren
Remoulade:
4 Eigelb
4 Tl Senf
2 Tl Essig
je 30 ml Sonnenblumenöl und Kernöl
4 gekochte und gehackte Eier
gehackte Kapernbeeren, Essiggurkel, Petersilie, Radieschen, Gartenkresse, Salz

ZUBEREITUNG

Karpfenfilet mit Zitronensaft beträufeln und salzen. Panieren und in heißem Fett in der Pfanne goldbraun backen. Für das Püree die Erdäpfel schälen, weich kochen und anschließend durch die Erdäpfelpresse drücken. Die restlichen Zutaten mit den gepressten Erdäpfeln vermengen. Tipp: Die Milch vorher auf die gleiche Temperatur erwärmen wie die Erdäpfel. Für die Remoulade das Sonnenblumenöl und das Kernöl bei ständigem Rühren in das Eigelb einarbeiten, bis eine homogene Masse entsteht, anschließend mit den restlichen Zutaten vermengen. Beim Anrichten das Püree mit frisch gerissenem steirischen Kren g. g. A., Radieschen und Gartenkresse bestreuen und mit einer halben Zitrone garnieren.

DER KOCH

Alexander Robin ist Küchenchef im Landhauskeller, Schmiedgasse 9
Öffnungszeiten:
Mo.–Mi.: 12–01 Uhr,
Mo.–Sa.: 12–02 Uhr,
Tel: 0316 830 276
landhaus-keller.at



Mini BIG

Unser Thema heute:
HOT IN THE CITY



Den Witz erzählt diesmal:
Jos, 14 Jahre
Hast du einen Witz? Schick ihn und ein lustiges Foto von dir selbst an:
big@stadt.graz.at
© STADT GRAZ/FISCHER (12), KK (2)

witzig 😄

Fragt die Lehrerin drei Schülerinnen:
„Warum kauft ihr euch in der Pause eigentlich immer Eis?“

Schülerin: „Weil wir es nicht umsonst bekommen.“

Flip Flops selber machen?

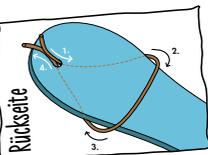
Das geht doch nicht!
Doch, das geht!

DU BRAUCHST:

alte Isomatte, Kugelschreiber, gute Schere, alte T-Shirts oder Kordeln, Sprühkleber oder doppelseitiges Klebeband

SO GEHT'S:

Stelle deine Turnschuhe auf die alte Isomatte und fahre mit einem Kugelschreiber die Konturen nach. Schneide sie mit der Schere aus. Du brauchst beide Füße doppelt, damit du sie später zusammenkleben kannst. Lass dir von einem Erwachsenen die Löcher für die Schnürung in die Sohle bohren. Du brauchst für jeden Schuh nur ein Loch vorne zwischen dem großen und dem nächsten Zeh. Schneide aus einem alten T-Shirt Stoffstreifen und flechte sie zu einer Kordel. Nun musst du zuerst ein Stück der Kordel von unten durch das Loch geben. Dann wickle das Band einmal um die Sohle und stecke das Ende wieder durch das Loch hindurch. Klebe auf jede Sohle die zweite Sohle darauf. Das kannst du mit Sprühkleber (bitte im Freien machen) oder mit doppelseitigem Klebeband machen. Drücke beide Sohlenteile gut aufeinander. Fertig!



Bleib cool! Ganz leicht!

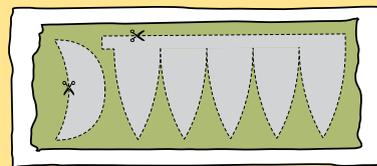
Hast du schon einmal eine Kappe aus Papier gemacht?

DU BRAUCHST:

großen Bogen Papier, Bleistift, Schere und eine Musterklammer

SO GEHT'S:

Zeichne über die lange Seite deines Papiers fünf große Zähne und einen kleinen Bogen. Das sieht dann so aus.



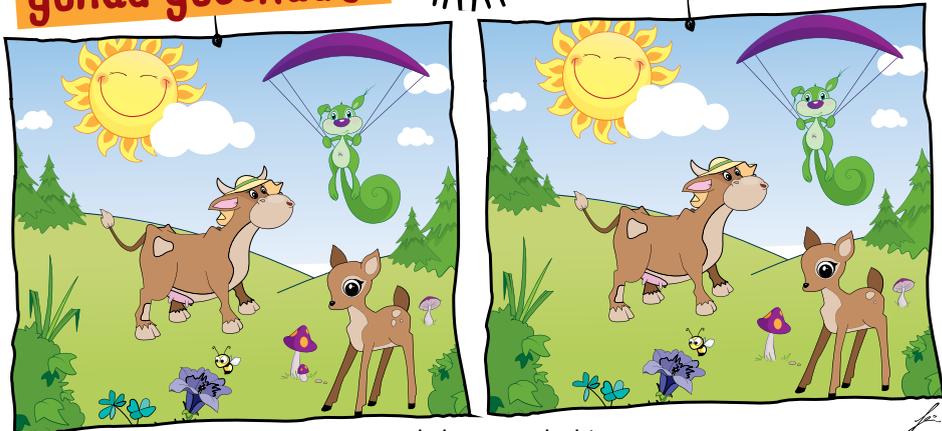
Schneide die Form aus und biege sie zu einem Kreis zusammen. Die Spitzen befestigst du alle mit einer Musterklammer oder Klebeband.



genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

Fesch am Strand



Du brauchst noch ein lässiges Shirt für den Strand? Zaubere mit ein bisschen Stofffarbe ein sommerliches Shirt und lass die Sonne in dein Leben!



mit Unterstützung von